



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales

A

B

Tipps für
Menschen mit
HIV/AIDS

C

D

2

HIV/AIDS

Impressum

Ratgeber für Menschen mit chronischen Krankheiten

Tipps für Menschen mit
HIV/AIDS

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Beratungsstelle Gesundheit
Lübeckertordamm 5, 20099 Hamburg

Stand: Juli 2001

**Redaktionelle Leitung
und Koordination:** Holger Hanck

Redaktionsteam: Ursula Endreß
Holger Hanck
Jens Jarke
Gabi Kalmbach
Karl-Heinz-Mörsdorf

Gestaltung: harald strobel
www.strobel-design.de
71229 leonberg-warmbronn

Illustrationen: Jutta Bauer, Hamburg

Druck: W. Ruwe, Stuttgart

3. überarbeitete Auflage, November 2001: 3.000 Exemplare
© 2001, Alle Rechte vorbehalten

Bezug: Sie erhalten die Broschüre kostenlos bei der
Beratungsstelle Gesundheit
Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales
☎ 040/428 63-60 00
Fax 040/428 63-60 62
eMail beratungsstelle.gesundheit@bags-hamburg.de

Die Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Internet: www.hamburg.de/bags

Wir danken den Firmen Boehringer Ingelheim, GlaxoSmithKline, MSD Sharp & Dohme, Pfizer
und dem Landesbetrieb Krankenhäuser Hamburg (LBK) für die finanzielle Unterstützung
sowie unseren Medienpartnern Hamburger Abendblatt und NDR Hamburg Welle.

Ratgeber:



Tipps für
Menschen mit
HIV/AIDS

Vorbemerkungen 8

A Medizinische Versorgung 12

- ① Stationäre Behandlungseinrichtungen 14
- ② Ambulante Behandlungseinrichtungen 17
- ③ »Die andere Medizin« 25
- ④ Lesetipps 27

B Psychosoziale Hilfen 30

- ① AIDS Beratungsstellen 32
- ② AIDS Seelsorge 36
- ③ Bluter und Transfusionsempfänger 38
- ④ Drogenabhängigkeit und Substitution 40
- ⑤ Frauen und Kinder 47
- ⑥ Homosexualität 52
- ⑦ Migranten 55
- ⑧ Prostitution 58
- ⑨ Psychotherapie 61
- ⑩ Selbsthilfe 63
- ⑪ Sexualität und Schwangerschaft 65
- ⑫ Strafvollzug 68
- ⑬ Sonstige Einrichtungen 70

C Netz der sozialen Sicherung

Siehe **R** Ratgeber chronische Krankheiten

D Krankenversicherung

Siehe **R** Ratgeber chronische Krankheiten

E Pflege 73

- ① Stationäre Pflegeeinrichtungen 75
- ② Hospiz-Einrichtungen 76
- ③ Spezielle ambulante Krankenpflegedienste für Menschen mit HIV/AIDS 78

F Rehabilitation 79

G Schwerbehinderung 82

- ① Allgemeines 83
- ② Einstufung des Grades der Behinderung 84

H Berufsleben 86

- ① HIV-Infektion und AIDS im Bewerbungsgespräch 87
- ② Unterrichtung des Arbeitgebers über eine bestehende HIV-Infektion oder eine AIDS-Erkrankung 88
- ③ Unterrichtung der Kollegen über eine bestehende HIV-Infektion 88
- ④ Ansprechpartner für Arbeitnehmer mit HIV-Infektion bei Problemen am Arbeitsplatz 89
- ⑤ HIV-Infektion und AIDS als Entlassungsgrund? 89
- ⑥ Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit HIV und AIDS 90

I Renten und Unfallversicherung

Siehe **R** Ratgeber chronische Krankheiten

J Soziale Hilfe/Materielle Hilfen 92

- ① Sozialhilfe 94
- ② Stiftungen/Sonstige finanzielle Hilfen 97

K **Wohnen** **100**

- ① Hamburg Leuchtfeuer Wohnraumagentur 101
- ② Care 101

L **Rechtliche Vorsorge/Ihre Rechte** **102**

M **Freizeit, Bewegen, Entspannen und Gestalten** **104**

- ① Freizeit 106
- ② Bewegen 108
- ③ Entspannen 109
- ④ Gestalten 109

N **Ernährung** **110**

O **Anhang** **113**

- ① Klassifikation der HIV-Infektion 113
- ② Internetadressen 116

P **Sponsoren** **118**

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Ihnen vorliegende **Ratgeber »Tipps für Menschen mit HIV/AIDS«**, kurz Ratgeber AIDS genannt, ist eine Ergänzung des **Ratgebers für Menschen mit chronischen Krankheiten**. Beide Teile sind für Hamburgerinnen und Hamburger geschrieben worden, die mit einer chronischen Krankheit, in diesem Falle einer HIV-Infektion, leben.

Wo finde ich was im Ratgeber?

Der Ratgeber für Menschen mit chronischen Krankheiten besteht immer aus mindestens zwei Teilen, dem allgemeinen Teil, kurz Ratgeber chronische Krankheiten genannt, und den Sonderteilen, hier der Sonderteil AIDS. Während sich der Ratgeber chronische Krankheiten mit all jenen Themen befasst, die für alle Menschen mit einer chronischen Krankheit, gleich welcher Art diese Krankheit ist, von Bedeutung sein können, finden Sie im Sonderteil AIDS lediglich Hinweise, Adressen und Informationen für Menschen mit einer HIV-Infektion. Daher sollte der Ratgeber AIDS immer zusammen mit dem Ratgeber chronische Krankheiten benutzt werden. Um Ihnen die Handhabung der beiden Ratgeber zu erleichtern, haben wir diese einheitlich gegliedert.

Im Text des Ratgebers AIDS erfahren Sie durch Querverweise, wo Sie an anderer Stelle weitere Informationen zu dem jeweiligen Thema finden können. Diese Querverweise sind durch zwei Symbole zu erkennen. Mit dem Symbol **R** wird auf den Ratgeber chronische Krankheiten und mit dem Symbol **S** auf einen Sonderteil verwiesen. **Der Ratgeber chronische Krankheiten** und ein oder mehrere **Sonderteile** gehören jeweils zusammen. Folgende Ratgeber-Sonderteile sind bisher erschienen:

Ratgeber:

Orientierungshilfen bei Krebserkrankungen

Tipps für Menschen mit Diabetes

Tipps für Menschen mit chronischen Schmerzen

Tipps für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen

Tipps für Menschen nach Schlaganfall

Tipps für Menschen mit allergischen Erkrankungen

Tipps für Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Liegt Ihnen der Ratgeber chronische Krankheiten oder ein weiterer Sonderteil nicht vor, dann können Sie diese bestellen bei:

Beratungsstelle Gesundheit

Lübeckertordamm 5

20099 Hamburg

☎ **428 63 - 60 00** (Geschäftszimmer)

Fax 428 63 - 60 62

eMail beratungsstelle.gesundheit@bags.hamburg.de

Unser Gesundheits- und Sozialwesen ändert sich ständig. Es kann also sein, dass der Ratgeber in einigen Punkten schon überholt ist, wenn Sie ihn in den Händen halten. Lassen Sie sich dadurch nicht entmutigen. Wenn die Ihnen vorliegenden Informationen nicht ausreichen, so wenden Sie sich an die genannten Beratungseinrichtungen oder an

Beratungsstelle Gesundheit Gesundheitslotsen

☎ **428 63 63 63**

Telefonischer Wegweiser im
Hamburger Gesundheitswesen

Sprechzeiten:

Mo., Mi., Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Mo., Mi. 14.00 - 16.00 Uhr

Die in dem Ratgeber präsentierten Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen, sie erheben jedoch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Über Hinweise zur Ergänzung, Rückmeldungen und Anregungen zu Inhalten und Gestaltung des Ratgebers freuen wir uns! Vordrucke dazu finden Sie am Ende des Ratgebers.

Noch ein Hinweis: Um den Text leichter lesbar zu machen, verwenden wir in dem Ratgeber stets die männliche Form.

Wir hoffen, dass dieser Ratgeber Ihnen dabei hilft, die für Sie wichtigen Informationen und Angebote zu finden.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber



1.... Stationäre Behandlungseinrichtungen

- 1.1 Krankenhäuser mit Schwerpunkt HIV- und AIDS-Behandlung
- 1.2 Stationäre Versorgung für HIV-infizierte Frauen
- 1.3 Stationäre Versorgung für HIV-infizierte Kinder
- 1.4 Psychologische Beratung in Krankenhäusern

2.... Ambulante Behandlungseinrichtungen

- 2.1 Krankenhausambulanzen für HIV-Diagnostik und -Therapie
- 2.2 Ambulanzen für HIV-infizierte Frauen und Kinder
- 2.3 Ambulante Basisversorgung für HIV-infizierte, nicht krankenversicherte Migranten
- 2.4 HIV-Schwerpunktpraxen in Hamburg und Hilfen bei der Suche nach spezialisierten Ärzten

3.... »Die andere Medizin«

4.... Lesetipps

1 Stationäre Behandlungseinrichtungen

1.1 Krankenhäuser mit Schwerpunkt HIV- und AIDS-Behandlung

Grundsätzlich behandeln alle größeren Krankenhäuser in Hamburg Patienten mit HIV und AIDS. Folgende Krankenhäuser haben sich jedoch auf HIV/AIDS spezialisiert und bieten neben der stationären Behandlung z.T. auch die Betreuung in ihren Ambulanzen und/oder Tageskliniken an (siehe **Kapitel A 2.1**)

Allgemeines Krankenhaus St. Georg Ein Haus im LBK Hamburg

Lohmühlenstraße 5
20099 Hamburg

☎ **28 90 - 11**

Ansprechpartner (konsiliarisch tätig): Herr Priv. Doz. Dr. Plettenberg,
Herr Dr. Stoehr

Adresse siehe **Kapitel A 2.4**

Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI)

Klinische Abteilung

Bernhard-Nocht-Straße 74
20359 Hamburg (St. Pauli)

☎ **428 18 - 0** (auch für Notfälle stationär/ambulant über 24 Stunden)

Ansprechpartner: grundsätzlich alle Ärzte und Ärztinnen,
24-Stunden-Bereitschaftsdienst zur Post-Expositions-Prophylaxe (PEP)
Bei besonderen Fragestellungen: Herr Dr. Lippert, Herr Dr. Manegold,
Frau Dr. Waase

Marienkrankenhaus

II. Med. Klinik

Infektionsstation

Alfredstraße 9

22087 Hamburg (Hohenfelde)

☎ **25 46 - 0**

☎ **25 46 - 22 15** (Infektionsstation)

☎ **25 46 - 22 02** (Sekretariat)

Ansprechpartner: Herr Dr. Gerigk, Herr Herrero Schmidt

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Medizinisch-Radiologische Klinik MRC 10

Martinistraße 52

20246 Hamburg

☎ **428 03 - 0**

☎ **428 03 - 29 80** (Station MRC 10)

Ansprechpartner: Herr Dr. Stellbrink

1.2 Stationäre Versorgung für HIV-infizierte Frauen

Frauenärztliche Beratung und Betreuung für HIV-infizierte und an AIDS erkrankte Frauen sowie für Schwangere bietet die Frauenklinik Barmbek-Finkenau

Allgemeines Krankenhaus Barmbek

Ein Haus im LBK Hamburg

Frauenklinik Barmbek-Finkenau

Zentrum für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Rübenkamp 148

22291 Hamburg

☎ **63 85 - 34 65** (Anmeldung)

Fax 63 85-37 80

Ansprechpartnerin: Frau Dr. Gröger

1 Stationäre Behandlungseinrichtungen

1.3 Stationäre Versorgung für HIV-infizierte Kinder

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)****Kinderklinik**

Martinistraße 52

20251 Hamburg

☎ **428 03 - 37 10** (Aufnahme Kinderklinik)**Fax** 428 03 - 96 46

Ansprechpartner: Herr Dr. Ganschow

1.4 Psychologische Beratung in Krankenhäusern

Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI)**Klinische Abteilung****Adresse** siehe **Kapitel A 1.1**☎ **428 18 - 389** Frau Legler, Dipl.-Psych.☎ **428 18 - 338** Herr Vogel, Dipl.-Psych.**Fax** 428 18 - 388**eMail** m.vogel@bni.uni-hamburg.de**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)****Abteilung für Medizinische Psychologie****Adresse** siehe **Kapitel A 1.1**☎ **428 03 - 41 65** Herr Fittschen, Arzt, Dipl.-Psych.**Fax** 428 03 - 49 65**eMail** fittschen@uke.uni-hamburg.dePsychotherapeutische Ambulanz siehe **Kapitel B 9**

2 Ambulante Behandlungseinrichtungen

2... Ambulante Behandlungseinrichtungen

2.1 Krankenhausambulanzen und Tageskliniken für HIV-Diagnostik und -Therapie

Folgende Krankenhäuser haben sich auf die Behandlung von HIV/AIDS-Patienten spezialisiert und bieten neben der stationären auch teilstationäre und/oder ambulante Behandlung an. Kassenpatienten bedürfen besonderer Überweisungen bzw. Einweisungen. Die Besonderheiten sind, soweit bekannt, bei den einzelnen Einrichtungen genannt. Bitte fragen Sie aber bei der Anmeldung noch einmal nach.

Allgemeines Krankenhaus St. Georg**Ein Haus im LBK Hamburg****Tagesklinik (Haus Z)****Adresse** siehe **Kapitel A 1.1**☎ **28 90 - 37 80** (Terminabsprache)**Fax** 28 90 - 37 88www.ifi-Infektiologie.de

Ansprechpartner: Herr Priv. Doz. Dr. Plettenberg, Herr Dr. Stoehr
Krankenhaus-Einweisung in die Tagesklinik durch jeden niedergelassenen Arzt.

Die Tagesklinik kooperiert mit der benachbarten HIV-Schwerpunktpraxis von Herrn Priv. Doz. Dr. Plettenberg und Herrn Dr. Stoehr (siehe **Kapitel A 2.4**)

- Frühstücksangebot: siehe **Kapitel M 1**

Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI)**Ambulanz****Adresse** siehe **Kapitel A 1.1**☎ **31 28 51** (Terminabsprache)**Fax** 428 18 - 388

Ansprechpartner: grundsätzlich alle Ärzte und Ärztinnen,
24 Stunden-Bereitschaftsdienst zur Post-Expositions-Prophylaxe (PEP).
Bei besonderen Fragestellungen: Herr Dr. Lippert, Herr Dr. Manegold,
Frau Dr. Waase.

Überweisung durch jeden niedergelassenen Arzt.
KV-Ermächtigung eingeschränkt für die Diagnostik, nicht für die
Therapie von HIV-Patienten.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)**Klinik und Poliklinik für innere Medizin und Tagesklinik****Ambulanz (Pavillon 33)****Adresse** siehe **Kapitel A 1.1**☎ **428 03 - 29 69** (Terminabsprache: Mo bis Fr. 7.30 - 15.25 Uhr)☎ **428 03 - 28 31** (Sekretariat)**Fax** 428 03 - 67 35

Ansprechpartner: Herr Dr. Stellbrink

Infektionssprechstunde: nur nach Vereinbarung
Überweisung nur durch einen HIV-Schwerpunktarzt.

- Frühstücksangebot: siehe **Kapitel M 1**

2.2 | Ambulanzen für HIV-infizierte Frauen und Kinder■ **Frauen****Allgemeines Krankenhaus Barmbek****Ein Haus im LBK Hamburg****Frauenklinik Barmbek-Finkenau****Zentrum für Gynäkologie und Geburtsmedizin****Gynäkologische Ambulanz****Adresse** siehe **Kapitel A 1.2**☎ **63 85 - 42 00** (Terminabsprache)

Ansprechpartnerin: Frau Dr. Gröger

HIV-Sprechzeiten: Mo. bis Fr. nach Vereinbarung
Überweisung durch jeden niedergelassenen Arzt.

■ **HIV-infizierte Kinder sowie Neugeborene HIV-infizierter Frauen****Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)****Kinderklinik****Immundefekt-Sprechstunde****Adresse** siehe **Kapitel A 1.2**☎ **428 03 - 80 37** (Terminabsprache), - **37 10** (Poliklinik)**Fax** 428 03 - 96 46**eMail** ganschow@uke.uni-hamburg.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Ganschow

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Überweisung durch einen niedergelassenen Kinderarzt.

2.3 | Ambulante Basisversorgung für HIV-infizierte, nicht krankenversicherte Migranten

Für HIV-infizierte oder an AIDS erkrankte Migranten, die nicht krankenversichert sind, gibt es ein besonderes Angebot, für das sich spezialisierte Ärzte aus dem Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Träger dieses Angebotes ist die AIDS-Hilfe Hamburg e.V. Kontakt über:

Amnesty for Women

Große Bergstraße 231
22767 Hamburg (Altona)

☎ **38 47 53, Fax** 38 57 58

eMail Amnesty4women@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 10.00 - 18.00, Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

2.4 | HIV-Schwerpunktpraxen in Hamburg und Hilfen bei der Suche nach spezialisierten Ärzten

Beratungsstelle Gesundheit

Gesundheitslotsen

☎ **428 63 63 63**

Telefonischer Wegweiser im
Hamburger Gesundheitswesen

Sprechzeiten:

Mo., Mi., Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Mo., Mi. 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeinsame Patientenberatung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

☎ **22 80 26 50**

www.aerztekammer.de oder www.kvvh.de

Sprechzeiten:

Mo. und Di. 9.00 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Mi. 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Do. 9.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr

Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

Die Kassenärztliche Vereinigung Hamburg hat folgende Praxen als **HIV-Schwerpunktpraxen** anerkannt:

Gemeinschaftspraxis

Dr. Axel Adam (Praktischer Arzt)

Dr. Carl Knud Schewe (Arzt für Innere Medizin)

Dr. Lutwinus Weitner (Arzt für Allgemeinmedizin)

Brennerstraße 71

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **24 45 44**

Fax 280 17 72

Gemeinschaftspraxis

Priv.-Doz. Dr. Andreas Plettenberg

(Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten)

Dr. Albrecht Stoehr (Arzt für Innere Medizin)

Lohmühlenstraße 5

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **28 90 - 37 80**

Fax 28 90 - 37 88

Praxisgemeinschaft

Dr. Michael Begemann (Arzt für Innere Medizin)

Priv.-Doz. Dr. Gunter Stolzenbach (Arzt für Innere Medizin)

Eppendorfer Landstraße 42

20249 Hamburg (Eppendorf)

☎ **460 20 01**

Fax 47 35 47

Praxisgemeinschaft

Dr. Dirk Berzow (Arzt für Allgemeinmedizin)

Dr. Andreas Meyer (Arzt für Allgemeinmedizin und Tropenmedizin)

Osterstraße 16

20259 Hamburg (Eimsbüttel)

☎ **40 47 11**

Fax 40 19 56 71

Dr. Thomas Dettke (Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten)
 Jungfernstieg 43
 20354 Hamburg (Zentrum)
 ☎ **34 33 04**

Prof. Dr. Thomas Emskötter (Arzt für Neurologie)
 Bleichenbrücke 10
 20345 Hamburg (Zentrum)
 ☎ **35 53 - 37 37**
Fax 35 53 - 37 50

Dr. Stefan Fenske (Arzt für Innere Medizin)
 Grindelallee 35
 20146 Hamburg (Rotherbaum)
 ☎ **41 32 42 - 0, Fax** 41 32 42 - 22

Dr. Holger J. Gellermann
 (Arzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin)
 Dammtorstraße 33
 20354 Hamburg (Zentrum)
 ☎ **63 60 79 - 63, Fax** 63 60 79 - 64

Dr. Volker Hallwaß (Arzt für Allgemeinmedizin)
 Schweriner Straße 10
 22143 Hamburg (Rahlstedt)
 ☎ **677 80 71**
Fax 677 31 34

Dr. Andreas Klare (Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten;
 Hauterkrankungen bei HIV/ AIDS)
 Grindelallee 35
 20146 Hamburg (Rotherbaum)
 ☎ **450 55 65**
Fax 414 781 12

Stefan Linnig (Praktischer Arzt)
 Reeperbahn 145
 20359 Hamburg (St. Pauli)
 ☎ **31 25 20**
Fax 31 79 66 38

Dr. Ute-Marie Mattner
 (Ärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe)
 Haakestraße 84
 21075 Hamburg (Harburg)
 ☎ **790 31 21**
Fax 792 98 78

Dr. Manfred Peters (Arzt für Innere Medizin)
 Wandsbeker Marktstraße 72
 22041 Hamburg (Wandsbek)
 ☎ **652 60 00**
Fax 652 30 50

Dr. Gerhard Schmidt-Hartnack (Arzt für Innere Medizin)
 Dammtorstraße 27
 20354 Hamburg (Zentrum)
 ☎ **34 38 80**
Fax 35 40 76

Josef Stuch (Arzt für Allgemeinmedizin)
 Schauenburger Straße 50
 20095 Hamburg (Zentrum)
 ☎ **37 51 00 - 60**
Fax 37 51 00 - 61

Ärztliche Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten niedergelassenen Arzt erhält man auch bei der:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ **428 63 - 60 00** (Geschäftszimmer)

Fax 428 63 - 60 62

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

Fax 319 69 84

Lesetipp

Boehringer Ingelheim Pharma KG (Hrsg.)
Jacob Hösl

■ **Das Arzt-Patientenverhältnis im Bereich HIV**

Bestellung über:

☎ **061 32/77 - 46 82**

Fax 061 32/77 - 71 59



③ ... **»Die andere Medizin«**

Allgemeine Informationen zur »anderen Medizin« finden Sie im

R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel A 3.

Beratung erhalten Sie bei:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ **428 63 - 60 00**

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

Auch für Menschen mit HIV und AIDS gibt es Behandlungsmöglichkeiten im alternativen Bereich.

Eine schulmedizinische Behandlung ist, gerade bei akuten Infektionen, unumgänglich. Insbesondere die naturheilkundliche Behandlung von Nebenwirkungen der Chemotherapie ist jedoch einen Versuch wert.

Entscheidungshilfe sollte sein: Gibt es bereits Erfahrungen von Selbsthilfegruppen, Freunden und Bekannten mit alternativen Therapien bei der Behandlung von Menschen mit HIV und AIDS?

■ **Hilfen bei der Suche nach geeigneten Ärzten:**

Beratungsstelle Gesundheit

Gesundheitslotsen

☎ **428 63 63 63**

Telefonischer Wegweiser im
Hamburger Gesundheitswesen

Sprechzeiten siehe **Kapitel A 2.4**

**Gemeinsame Patientenberatung der Ärztekammer
und der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg**

☎ 22 80 26 50

Sprechzeiten siehe **Kapitel A 2.4**

■ **Welche Möglichkeiten der Finanzierung und Behandlung
gibt es?**

Allgemeine Informationen zur Finanzierung alternativer Heilmethoden finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel A 3 und D 4.**

Das **Forum** befasst sich im Rahmen seiner monatlichen Veranstaltungen auch regelmäßig mit Themen der »Anderen Medizin« in Zusammenhang mit HIV und AIDS.

Das **Forum** der
**Beratungsstelle Gesundheit
AIDS Beratung
Wege mit HIV/AIDS zu leben**

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ 428 63 - 60 09 (Ansprechpartner: K-H. Mörsdorf, Arzt)

4 **Lesetipps**

K. Arastéh / R. Weiß

■ **Buch gegen die Panik**

Verlag Rosa Winkel, 4. Auflage 1998

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

■ **Selbsthilfehandbuch für Menschen mit HIV**

2. aktualisierte Auflage, 1998

Diese Broschüre eignet sich gut zur Erstinformation für Betroffene und Angehörige.

Beide Bücher können gegen Pfand ausgeliehen werden bei:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ 428 63 - 60 00

K. Heintz / B. Bieniek,

■ **Aktiv gegen das Virus**

Wissenswertes über antiretrovirale Medikamente

4. aktualisierte Auflage Februar 2001

kostenloser Ratgeber über:

Berliner AIDS-Hilfe e.V.

Meinekestraße 12

10719 Berlin

☎ 030/88 56 40 - 0



- Bei folgenden Einrichtungen können Sie Broschüren zu verschiedenen medizinischen Themen bestellen:

- **Projekt Information e.V.** (Hrsg.)

als Beispiel

- **Projekt Information** (Zeitschrift)
- **Wechselwirkungen bei HIV-Medikamenten**
Mai 1998 (Broschüre)

Bezugsadresse:

Ickstattstraße 28
80469 München

☎ **089/ 21 94 96 20**

Fax 089/ 21 03 12 35

eMail info@projektinfo.de

www.projektinfo.de

Die Münchener Selbsthilfegruppe »Projekt Information« (»Betroffene informieren Betroffene«) erarbeitet Broschüren, die für alle diejenigen wichtig sind, die am neuesten Stand der Grundlagenforschung und Medizin interessiert sind.

- **GlaxoSmithKline**

Deutsche AIDS-Hilfe e.V., HIV-Arbeitskreis Südwest (Hrsg.)

als Beispiel

- **HIV und AIDS. Ein Leitfaden für Ärzte, Apotheker, Helfer und Betroffene**, 4. Aufl. 2001
(jetzt auch im Internet: www.hiv-leitfaden.de)
- **HIV verstehen, mit HIV leben**
- **Patientenbriefe** zu speziellen Themen, wie z.B. Viruslast, Resistenzbestimmung etc.

☎ **0180/367 30 20** (Bestell-Hotline)

- **Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH)**

als Beispiel

- **Leitfaden medizinische Behandlungsmöglichkeiten bei HIV/AIDS**
- **Rund um die Kombinationstherapie**
- **Compliance und antiretrovirale Therapie**
- **Heutiger Wissensstand HIV/AIDS**

☎ **030/690 087 43/44**

Fax 030/690 413 00

eMail versand@dah.aidsilfe.de

www.aidsilfe.de

- **Regionale AIDS-Hilfen**

AIDS-Hilfe Köln e.V. (Hrsg.)

MED-Info

Zu aktuellen medizinischen Themen veröffentlicht die AIDS-Hilfe Köln e.V. die MED-Info.

Eine umfangreiche und leicht verständliche Ausgabe zur Kombinationstherapie wurde im Heft »ART-Strategien« veröffentlicht. Die Hefte können über die regionalen AIDS-Hilfen bestellt werden.

Adresse siehe **Kapitel B 1**

siehe auch **Lesetipp** im **Kapitel B 5** sowie **Kapitel N**

Allgemeine Informationen zum Thema psychosoziale Hilfen finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel B.**

1	AIDS-Beratungsstellen	32
1.1	Beratungsstelle Gesundheit, AIDS Beratung	32
1.2	AIDS-Hilfe Hamburg e.V.	33
2	AIDS-Seelsorge	36
2.1	Evangelische AIDS-Seelsorge	36
2.2	Katholische Seelsorge für Menschen mit HIV und AIDS	37
3	Bluter und Transfusionsempfänger	38
3.1	Beratungs- und Hilfsangebote für Bluterkrankte ihre Angehörigen	38
3.2	Hilfen für HIV-infizierte Empfänger von Blut und Blutprodukten	39
4	Drogenabhängigkeit und Substitution	40
4.1	Beratungsstellen für Drogenabhängige mit HIV und AIDS	40
4.2	Wer informiert über die Substitutionstherapie?	42
4.3	Ambulante Substitutionsbehandlungen	43
4.4	Psychosoziale Beratungsangebote für HIV-infizierte drogenabhängige Menschen, die substituiert werden	43
5	Frauen und Kinder	47
5.1	Unterstützung für HIV-infizierte Frauen und Mütter	47
5.2	Hilfen für HIV-infizierte Kinder und deren Familien	48
5.3	Unterstützung für Kinder drogenabhängiger Eltern	49
5.4	Kinderbetreuung bei Krankheit der Eltern	49
6	Homosexualität	52
6.1	Hein & Fiete	52
6.2	Beratungsstelle im Magnus-Hirschfeld-Centrum (MHC) für homosexuell liebende Frauen und Männer	52
6.3	Lesben- und Schwulenberatung St. Petri	53
6.4	Beratungsstellen von Intervention e.V. für Lesben/Frauen	54

7	Migranten	55
7.1	Rechtliche und sozialrechtliche Beratung	55
7.2	Psychologische und psychosoziale Beratung	56
8	Prostitution	58
8.1	Untersuchung, Behandlung und Beratung für weibliche und männliche Prostituierte	58
8.2	Beratungs- und Treffpunktangebote für weibliche drogenabhängige Prostituierte	58
8.3	Beratung und Betreuung für Stricher und Straßenkinder	60
9	Psychotherapie	61
10	Selbsthilfe	63
11	Sexualität und Schwangerschaft	65
11.1	Allgemeine Beratung	65
11.2	Beratung für HIV-/AIDS-Betroffene mit Kinderwunsch	67
12	Strafvollzug/Untersuchungshaft	68
12.1	Ansprechpartner für Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug oder in der Untersuchungshaft	68
12.2	Substitutionsbehandlung während der Haft	69
12.3	Beratung und Betreuung für Haftentlassene	69
13	Sonstige Einrichtungen	70
13.1	Hamburg Leuchttfeuer AIDS-Hilfe gGmbH	70
13.2	Memento e.V.	71
13.3	Namen und Steine	71
13.4	Freiwilligenzentrum (z.B. Dolmetscherdienste)	72

1... AIDS-Beratungsstellen

1.1 | Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Lübeckertordamm 5

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **428 63 - 60 00** (Geschäftszimmer), **Fax** 428 63 - 60 62

eMail beratungsstelle.gesundheit@bags.hamburg.de

Allgemeine Angebote:

Persönliche Beratung und HIV-Test (anonym und kostenlos)

Sprechzeiten (ohne Voranmeldung):

Mo. und Do. 16.00 - 19.00 Uhr

Telefonische Information und Beratung

☎ **428 63 - 63 63** (Gesundheitslotsen)

Sprechzeiten:

Mo, Mi, Fr. 10.00 - 13.00 Uhr, Mo. und Mi. 14.00 - 16.00 Uhr

Informationsveranstaltungen und berufsbezogene Fortbildungen

☎ **428 63 - 60 00** (Terminabsprache)

Angebote für Menschen mit HIV und AIDS sowie deren

Angehörige:

Medizinische Beratung

Dr. Jens Jarke, Arzt für Allgemeinmedizin/Tropenmedizin

Karl-Heinz Mörsdorf, Arzt für Allgemeinmedizin/Naturheilverfahren

☎ **428 63 - 60 00** (Terminabsprache)

Psychologische Beratung

Ursula Endreß, Psychologische Psychotherapeutin

Dr. Katharina Juhl, Dipl. Psych.

Gabriele Kessler, Dipl. Psych.

☎ **428 63 - 60 00** (Terminabsprache)

Bei sozialrechtlichen Fragen helfen wir bei der Suche nach kompetenten Beratern.

Das FORUM der Beratungsstelle Gesundheit AIDS Beratung Wege mit HIV/AIDS zu leben.

Das **FORUM** bietet HIV-Betroffenen, deren Angehörigen und Freunden einmal monatlich eine Informationsveranstaltung an. Es werden Fachreferenten zu den verschiedensten (auch alternativen) Themen eingeladen. Die Veranstaltungen bieten Raum für die Diskussion auch ganz persönlicher Fragestellungen und zeigen Wege mit HIV/AIDS zu leben auf.

Treffpunkt: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Q, AK St. Georg.

Auf Wunsch werden die FORUM-Halbjahres-Programme zugesandt. Kontakt:

☎ **428 63 - 60 09** (Arzt Karl-Heinz Mörsdorf)

eMail karl-heinz.moersdorf@bags.hamburg.de

1.2 | AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Paul-Roosen-Straße 43

22767 Hamburg (St. Pauli)

☎ **319 69 81** (Büro)

Fax 319 69 84

eMail info@aidshilfe-hamburg.de

www.aidshilfe-hamburg.de

Sprechzeiten der Telefonberatung:

Mo., Mi. Fr. 19.00 - 21.00 Uhr

Di. 16.00 - 21.00 Uhr

Do. 19.00 - 21.00 Uhr

Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

☎ **194 11**

Persönliche Beratung (ohne Anmeldung)

Sprechzeit: Di. 16.00 - 19.00 Uhr

Fortsetzung →

Sozialberatung (persönlich und telefonisch)*Sprechzeiten:* Mi. 10.00 - 12.00 Uhr

Dipl. Sozialpädagoginnen: Birgit Stange, Annette Biskamp

Medizinische Beratung*Sprechzeiten:* Mi. 10.00 - 12.00 Uhr

Ärztin: Helga Neugebauer

Psychologische Beratung*Sprechzeiten:* nach Vereinbarung

Diplom-Psychologen: Birgit Bader, Klaus Dehn

Gehörlosen-Selbsthilfeberatung*Sprechzeit:* jeden 1. Mittwoch im Monat 19.00 - 21.00 Uhr☎ **319 69 83** (Anmeldung)**Sprechstunde im UKE** (Station MRC 10)

Sprechzeit: Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Beratung in Haftanstalten*Sprechzeiten:* nach VereinbarungSiehe auch **Kapitel B 12.3**

Kontakt: Dipl. Sozialpädagogin Sonja Lohmann

Begleitung

Die AIDS-Hilfe Hamburg bietet Menschen mit HIV und AIDS feste Ansprechpartner für Ihre alltäglichen Sorgen und Probleme. Das Begleitungsangebot erfolgt auch außerhalb der Räume der AIDS-Hilfe. Die Dauer und Häufigkeit der Kontakte werden miteinander abgesprochen. Diese Unterstützung wird durch ehrenamtliche wie auch hauptamtliche Mitarbeiter angeboten.

Kontakt für hauptamtliche Begleitung: Michael Rack

Kontakt für ehrenamtliche Begleitung: Christian Tausch

Regelmäßige Gruppen für Menschen mit HIV und AIDS:**ART-Gruppe** (Antiretrovirale Therapie)

jeden ersten Mi. im Monat 15.00 Uhr

Ort: AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Kontakt: Ärztin Helga Neugebauer

Selbsthilfegruppe HIV-positiver schwuler Männer☎ **27 87 78 71** (Montags, Termin nach telefonischer Absprache)eMail info@montagsgruppe.dewww.montagsgruppe.de**Gesundheitstraining für HIV-positive Menschen**

Kontakt: Birgit Bader

Frauengesprächsgruppe

Mi. 18.45 - 21.45 (vierzehntägig)

Kontakt: Birgit Stange

Angehörigengruppe

Kontakt: Klaus Dehn

Offene Angebote für Menschen mit HIV und AIDS, deren Freunde und Angehörige:**Frühstücksbuffett**

Mi. 10.00 - 12.00 Uhr (Abholen und Nachhausebringen nach telefonischer Absprache möglich)

Ort: AIDS-Hilfe e.V.

Regenbogencafé

So. 15.00 - 18.00 Uhr

Ort: AIDS-Hilfe e.V.

Spielegruppe

Do. 19.00 Uhr

Ort: AIDS-Hilfe e.V.

Frühstück im UKE (im Wechsel mit der AIDS-Seelsorge)

Mi. 10.00 - 12.00 Uhr

Ort: UKE, Pavillon 33

2 AIDS-Seelsorge

2.1 | Evangelische AIDS-Seelsorge

AIDS-Seelsorge des Ev.-luth. Kirchenkreisverbandes Hamburg

Spadenteich 1

20099 Hamburg (St. Georg)

Pastor Rainer Jarchow

Pastorin Christel Rüder

☎ und **Fax 280 44 62**

www.aidsseelsorge.de (enthält Informationen über die regelmäßigen Angebote)

Sprechzeiten:

Mo. 15.00 - 17.00 Uhr

Do. 17.00 - 19.00 Uhr und nach Vereinbarung

Welche Möglichkeiten bietet die ev. AIDS-Seelsorge?

Einzelgespräche, Gespräche mit Paaren und Gruppen, Sterbebegleitung, Trauerfeiern, Trauerbegleitung, Haus- und Krankenhausbesuche, Gottesdienste, Andachten und andere Veranstaltungen in Hamburger Kirchengemeinden, Fortbildung.

Regelmäßige Angebote:

Leder positiv

jeden 2. und 4. Montag, 21.00 Uhr im »BLACK«,

Danziger Straße 21, 20099 Hamburg

jeden 1. und 3. (und 5.) Montag im Monat im »Willi's for You«,

Markusstraße 4, 20355 Hamburg

Kulturzeit

jeden 2. Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr, Turmeingang der St. Georgskirche

Veteranentreffen

Ein Frühstücksangebot für Menschen, die seit mehr als 12 Jahren wissen, dass sie positiv sind, jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der AIDS-Seelsorge, Spadenteich 1

Heterosexuellen Freitagscafé

für heterosexuelle Frauen und Männer

Freitags, vierzehntägig um 16.00 Uhr in der AIDS-Seelsorge

Frühstücksangebote

im Wechsel mit der AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

- HIV-Ambulanz des UKE, Pavillon 33, Warteraum
Mittwochs 10.00 - 12.00 Uhr
- Haus Z im Krankenhaus St. Georg, Raum 4
Montags 10.00 - 11.30 Uhr

AIDS- und Gemeindegottesdienste

jeden letzten Sonntag im Monat, 18.00 Uhr

in der Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georg

Willkommenskaffee ab 17.00 Uhr

2.2 | Katholische Seelsorge für Menschen mit HIV und AIDS

Johannes Peter Paul, Pfarrer an St. Bonifatius

Am Weiher 29

20255 Hamburg (Eimsbüttel)

☎ **40 71 88** (Büro)

Fax 490 81 78

Reden. Zuhören. Verstehen.

Die katholische Kirche in Hamburg bietet Gespräche und Begleitung an für Menschen mit HIV und AIDS und deren Mitbetroffene.

In der Regel können schnell Gesprächstermine ermöglicht werden.

Die regelmäßigen Termine bitte erfragen.

3..... Bluter und Transfusionsempfänger

3.1 | Beratungs- und Hilfsangebote für Bluterkrankte und ihre Angehörigen

Hamburger Hämophilen Hilfe e.V.

Am Langberg 110
21033 Hamburg (Bergedorf)
☎ 738 80 49

Deutsche Hämophiliegesellschaft zur Bekämpfung von Blutungskrankheiten e.V. (DHG) Bundesgeschäftsstelle

Halenseering 3
22149 Hamburg (Rahlstedt)
☎ 672 29 70
Fax 672 49 44
eMail dhg@dhg.de
www.dhg.de

Es erscheinen regelmäßig die »Hämophilieblätter« mit aktuellen Informationen, auch zum Thema HIV und AIDS.

3.2 | Hilfen für HIV-infizierte Empfänger von Blut und Blutprodukten

Transfusionsempfänger wenden sich an die:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe Kapitel B 1.1

☎ 428 63 - 60 00

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe Kapitel B 1.2

☎ 319 69 81

Hamburger Hämophilen Hilfe e.V.

Adresse siehe B 3.1

☎ 738 80 49

Lesetipp

W. Lesemann (Hrsg.)

■ Gegen das Vergessen

Menschen hinter dem AIDS-Blutskandal
über: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität
Oldenburg 1996

☎ 04 41/798 - 0

www.bis.uni-oldenburg.de/publikationen



4 Drogenabhängigkeit und Substitution

Allgemeine Informationen zur Suchtberatung und -behandlung erhalten Sie bei:

Hamburgische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. Büro für Suchtprävention

Brennerstraße 90
20099 Hamburg (St. Georg)
☎ **284 99 18 - 0**
Fax 284 99 18 - 19

Lesetipp

Hamburgische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. (Hrsg.)

- **Kursbuch Sucht
Suchtberatung und Suchtbehandlung in Hamburg**

4.1 | Beratungsstellen für Drogenabhängige mit HIV und AIDS

Kodrops (Kontakt- und Drogenberatungsstelle/AIDS-Beratung)

Hohenesch 13 - 17
22765 Hamburg (Ottensen)
☎ **390 86 40 / - 41**
eMail altona@kodrops.de
www.jugend-hilft-jugend.de

Sprechzeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Telefonische Beratung:
So. 11.00 - 17.00 Uhr

Freie und anonyme Drogenberatungsstelle, kostenlose Beratung und Betreuung bei Sucht- und Drogenproblemen.

Frauen

Beratungsstelle Frauenperspektiven

Suchtberatung für Frauen
Holstenstraße 115
22765 Hamburg (Altona)
☎ **432 96 00**
Fax 432 96 021

Öffnungszeiten:
Mo., Mi. Do. 10.00 - 18.00 Uhr
Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

Telefonische Beratung:
Di. 9.00 - 10.00 Uhr
Do. 18.00 - 19.00 Uhr

Sonstige Angebote:
Frühstück: Mo. 10.00 - 13.00 Uhr
Malgruppe: Mi. 14.30 - 17.30 Uhr
Rechtsberatung: Do. 16.00 - 17.00 Uhr

außerdem:
Waschen, Duschen, Spritzentausch während der Öffnungszeiten.
Die Angebote richten sich an Frauen mit Drogenproblemen jeder Art.

.....
Eine frauenspezifische Arbeitsgemeinschaft zum Thema Drogen bietet auch das

Netzwerk Frauen und AIDS

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**
☎ **319 69 81**

.....
Frauen/Familien mit Kindern siehe auch **Angebote von IGLU**

Adresse siehe **Kapitel B 5.3**
☎ **430 50 81**

Fortbildungen / Gruppenangebote / Einzelberatungen**HIDA****Hamburger Fortbildungs-Institut Drogen und AIDS**

Hohenesch 13 - 17

22765 Hamburg (Ottensen)

☎ **390 40 30****Fax** 390 86 11

Möglichst viele Menschen, die mit dem Themenkomplex Drogen und AIDS konfrontiert sind, qualifiziert fortzubilden und aktuell zu informieren, ist das Ziel dieses Projektes von jugend hilft jugend e.V.

Angebote:

- Fortbildungsseminare für Mitarbeiter im Bereich Drogen und AIDS
- Gruppenangebote zur Information und zum Umgang mit der Infektion
- Einzelberatung und Betreuung für HIV- sowie HCV-infizierte Menschen, vor allem Drogengebraucher, Substituierte und ehemalige Drogenbenutzer

4.2 | Wer informiert über die Substitutionstherapie?

Es müssen für eine Substitutionstherapie bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Erste Informationen zu den dafür vorgeschriebenen, differenzierten Richtlinien = NUB-Richtlinien gibt es in jeder Drogenberatungsstelle und in den unter **Kapitel B 4.4** aufgeführten psychosozialen Beratungseinrichtungen.

4.3 | Ambulante Substitutionsbehandlungen**Drogenambulanz I**

Holstenstraße 115

22765 Hamburg (Altona)

☎ **43 29 25 - 0****Fax** 43 29 52 - 19**Drogenambulanz II**

Kiebitzstraße 23

22089 Hamburg (Wandsbek)

☎ **25 17 45 - 0****Fax** 25 17 45 - 19**Drogenambulanz III**

Buxtehuder Straße 20

21073 Hamburg (Harburg)

☎ **76 61 28 - 0****Fax** 76 61 28 - 19**4.4 | Psychosoziale Beratungsangebote für HIV-infizierte drogenabhängige Menschen, die substituiert werden****Palette I**

Bartelstraße 12 (im Schanzenhof)

20357 Hamburg (Eimsbüttel)

☎ **430 25 90****Fax** 430 25 80*Sprechzeiten:*

Mo. u. Fr. 12.00 - 17.00 Uhr

Di. u. Mi. 14.00 - 18.00 Uhr

Do. 14.00 - 19.00 Uhr

Telefonische Terminabsprachen:

Mo. bis Fr. ab 10.00 Uhr

Angeboten wird Drogenberatung und psychosoziale Begleittherapie für substituierte Opiatabhängige. Gruppenangebote sind: Hapkido, Kunsttherapie, Fußball, Volleyball, Frauengruppe und Gesundheitsgruppe. Außerdem werden angeboten: Schuldenberatung, Beratung zur beruflichen und schulischen Orientierung und Sozialberatung.

Palette II

Paulinenallee 32 (im Hof)
20259 Hamburg (Eimsbüttel)

☎ **439 90 71**

Fax 439 12 06

eMail gs@palette-hamburg.de

Sprechzeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 12.00 - 18.00 Uhr

Mi. 12.00 - 19.00 Uhr

Es gibt spezielle Angebote für substituierte Drogenabhängige, besonders ausländische Menschen, für Häftlinge sowie für ältere Drogenabhängige.

Die angeleitete Angehörigengruppe findet statt:

Do. 18.00 - 19.30 Uhr (vierzehntägig)

Palette III

Schillerstraße 44 (V. Stock)
22767 Hamburg (Altona)

☎ **380 53 89**

Fax 389 35 18

eMail schillerstrasse@palette-hamburg.de

Sprechzeiten für den offenen Bereich:

Mo bis Fr. 12.00 - 18.00 Uhr

Sprechzeiten ohne Anmeldung:

Mo bis Fr. 15.00 - 17.00 Uhr

Kurzfristige Kriseninterventionen sind innerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Es gibt spezielle Angebote, insbesondere für Frauen, Mütter und Väter mit Kindern, Schwangere und Familien. Mittwochs wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Palette IV (Akupunkturprojekt)**Suchtakupunktur-Ambulanz**

Amandastraße 60 (Eimsbüttel)
20357 Hamburg

☎ **430 74 86, Fax** 430 74 91

eMail suchtakupunkturambulanz@web.de
www.suchtakupunktur-hamburg.de

Offene Sprechstunde:

Mo. bis Fr. 10.00 - 12.00 Uhr und 17.00 - 19.00 Uhr

zur Akupunktur ohne Voranmeldung

Behandlung aller Menschen mit legalen und illegalen Suchtmittelproblemen mittels Akupunktur.

Palette e.V.

- Geschäftsstelle -
Schillerstraße 47 - 49
22767 Hamburg

☎ **389 26 91**

Fax 389 31 60

eMail geschaeftsstelle@palette-hamburg.de
www.palette-hamburg.de

MAEX

Hammer Landstraße
20537 Hamburg (Hamm)
☎ **251 76 17/18, Fax** 251 77 81

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

Mo., Di., Do. 14.00 - 16.00 Uhr

Mi. 15.00 - 17.00 Uhr

Psychosoziale Betreuung für Substituierte und externe Drogenberatung in Hamburger Justizvollzugsanstalten. Unterstützung im Prozess der Krankheitsverarbeitung und Beratung und Hilfestellung bei finanziellen, gesundheitlichen und sozialen Problemen.

M.A.T. – Harburg

Krummholzberg 1-13
21073 Hamburg (Harburg)

☎ **76 79 49 - 0**

Fax 76 79 49 - 20

eMail mat-harburg@therapiehilfe.de

Ohr-Akupunktur, ambulante Therapie, Hilfen bei der Arbeitsfindung, Unterstützung und Beratung bei allen sozialen Problemen, Beratung beim Umgang mit Schulden.

M.A.T. III (West)

Elbgaustraße 83
22523 Hamburg (Eidelstedt)

☎ **57 19 31 31**

Fax 57 19 31 32

eMail mat-west@therapiehilfe.de

Öffnungszeiten:

Mo. 12.00 - 14.00

Di. 16.00 - 19.00

Mi., Do. 14.00 - 16.00

Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Lesetipps

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

- **ProFit** (Broschüre für Substituierte)
- **Substitution im Knast** (Broschüre)
- **Positiv in Haft** (Broschüre)

Kostenlose Bestellung über:

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

☎ **030/69 00 87 - 43/ - 44**

**5 ... Frauen und Kinder****5.1 | Unterstützung für HIV-infizierte Frauen und Mütter**

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Angebote für HIV-positive Frauen

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

Persönliche Beratung (nach Vereinbarung)

Birgit Stange (Sozialpädagogin)

Frauen-Gesprächsgruppe

Mi. 18.45 - 20.45 Uhr (vierzehntägig)

Ort: AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Kontakt: Birgit Stange

Netzwerk Frauen und AIDS

Ein bundesweiter Zusammenschluss von Frauen, die parteiisch für Frauen mit HIV und AIDS arbeiten.

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Paul-Roosen-Straße 43

22767 Hamburg

☎ **319 69 81**

Kontakt: Birgit Stange

Aufgaben und Ziele: Auf- und Ausbau eines Informationspools, Förderung frauenspezifischer Ansätze in Prävention, Beratung und Selbsthilfe, Förderung frauenspezifischer Ansätze in den Bereichen: Forschung, medizinische und psychosoziale Versorgung, Bildung eines politischen Forums.

Das Netzwerk hat fachspezifische Arbeitsgruppen (AGs) zu verschiedenen Themen eingerichtet:

- AG Lobby • AG Mütter und Kinder im Zusammenhang mit HIV und AIDS • AG Migrantinnen • AG Drogen

**Sektion ALL AROUND WOMEN Special
der DAIG – Deutsche AIDS-Gesellschaft e.V.**

Gudrunstraße 56
44791 Bochum

Kontakt: Ulrike Sonnenberg-Schwan
Sektionsvorsitzende/Projektkoordination

☎ **089-43 76 69 72**

eMail ulrike.sonnenberg-schwan@t-online.de
www.daignet.de

Projekt zur Förderung der frauenspezifischen medizinischen und psychosozialen AIDS-Forschung.
Ziele: Entwicklung und Unterstützung frauenspezifischer Studienvorhaben mit Communitybeteiligung. Informationen zum aktuellen Forschungsstand.

5.2 Hilfen für HIV-infizierte Kinder und deren Familien

Projekt Kinder und AIDS, Hilfen für HIV-betroffene Familien

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (ajs)

Hellkamp 68 (Eingang Clasingstrasse)
20255 Hamburg (Eimsbüttel)

☎ **41 09 80 - 82 / - 62, Fax** 41 09 80 - 92

eMail ajs-HH@t-online.de
www.jugendschutz.de

Sprechzeiten:

Mo. 13.00 - 17.30 Uhr, Do. 10.00 - 13.00 Uhr

Frauen bzw. Eltern, die mit HIV oder AIDS leben, sind durch die Doppelbelastung, einerseits selbst positiv oder krank zu sein und andererseits für ein eventuell HIV-infiziertes Kind sorgen zu müssen, besonders stark belastet. Hilfen für HIV-infizierte Kinder müssen daher mit Hilfs- und Unterstützungsangeboten für die betroffenen Mütter bzw. Eltern einhergehen.

Die ajs hat auch eine Bücherliste veröffentlicht, in der kind- und jugendgerechte Buchtitel zu diesem Themenbereich aufgeführt sind.

5.3 Unterstützung für Kinder drogenabhängiger Eltern

IGLU-Palette e.V.

Unterstützung für Kinder und ihre drogenabhängigen Eltern

Lippmannstraße 22
22769 Hamburg (Schanzenviertel)

☎ **430 50 81**

Fax 430 50 84

eMail iglu@palette-hamburg.de

Telefonzeiten:

Mo. bis Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Hilfen für Familien in schwierigen Lebenssituationen und Vermittlung weitergehender Unterstützung (auch für Schwangere). IGLU bietet Kurzzeitberatung für Familien und sozialpädagogische Familienhilfe, außerdem Fachberatung.

5.4 Kinderbetreuung bei Krankheit der Eltern

Fühlt sich eine Mutter bzw. fühlen sich Eltern zeitweise oder gar nicht mehr in der Lage, sich um das Kind zu kümmern, bietet das Projekt »Kinder und AIDS« bei der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hilfe und Unterstützung an.

Adresse siehe **Kapitel B 5.2**

Häusliche Kinderkrankenpflege-Hamburg e.V.

Rellinger Straße 23
20257 Hamburg (Eimsbüttel)

☎ und **Fax 85 37 47 74**

Sprechzeiten:

Mo. bis Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

in den übrigen Zeiten über Anrufbeantworter, Rückruf erfolgt.

Alle Mitarbeiterinnen sind examinierte Kinderkrankenschwestern mit Berufserfahrung.

Lesetipps

Amt für Jugend und Familienförderung (Hrsg.)

■ **Alleinerziehen in Hamburg**

Bezugsadresse:
Hamburger Str. 37
22083 Hamburg
☎ **428 63-39 19**

Senatsamt für die Gleichstellung (Hrsg.)

■ **Rat und Hilfe für Frauen**

Eine Auswahl Hamburger Beratungsstellen

Bezugsadresse:
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg
☎ **428 41 - 33 26** oder - **33 27**, Fax 428 41 - 33 41
eMail maria.jilko@sfg.hamburg.de
www.hamburg.de/Behoerden/SfG/welcome.htm

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

■ **Das Versteckspiel mit dem Virus** (AIDS-FORUM DAH)

■ **Frau. Mutter. Positiv.** (Broschüre)

■ **Frauen mit HIV und AIDS** (Broschüre)

■ **Emma hat AIDS** (Broschüre)

Kostenlose Bestellung über:
☎ **030/69 00 87 - 43 / - 44**

Netzwerk Frauen und AIDS (Hrsg.)

■ **DHIVA**

Zeitung des Netzwerkes Frauen und AIDS

kostenloser Bezug über die AIDS-Hilfe Hamburg e.V.
☎ **319 69 81**

Heidemarie Kremer (Hrsg.)

■ **Storchenbeine im Minirock**

mit umfangreicher Literaturliste zu den unterschiedlichsten Themen rund um HIV (auch für Männer interessant!).

Bezug über:

Bristol Myers Squibb

Sapporobogen 68
80809 München

eMail hiv-servive@bms.com (Bücherbestellung)

oder über:

Beratungsstelle Gesundheit, ☎ **428 63 - 60 00**

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

Projekt Kinder und AIDS (Hrsg.)

■ **HIV-betroffene Kinder im Kindergarten**

Informationen für Mitarbeiterinnen

Bezug: **Adresse** siehe **Kapitel B 5.2**

☎ **41 09 80 - 82 / - 62**

oder:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

oder:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ **428 63-60 00**

6..... Homosexualität

Angebote der Beratung, Information und Begegnung für homosexuelle Frauen und Männer

6.1 | Hein & Fiete

Hamburgs schwuler Info-Laden
 Pulverteich 21
 20099 Hamburg (St. Georg)
 ☎ **24 03 33**
Fax 24 06 75
eMail info@heinfiete.de
www.heinfiete.de

Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 16.00 - 21.00 Uhr
 Sa. 16.00 - 19.00 Uhr

Hier gibt es Informationen über Veranstaltungen, Gruppen und Termine, Informationen zu HIV und AIDS sowie zahlreiche Informationen zu Gesundheitsthemen von schwulen Männern.

6.2 | Beratungsstelle im Magnus-Hirschfeld-Centrum (MHC) für homosexuell liebende Frauen und Männer

Borgweg 8
 22303 Hamburg (Winterhude)
 ☎ **27 87 78 00** (Büro)
Fax 27 87 88 02
Sprechzeiten:
 Mo. bis Fr. 13.00 - 18.00 Uhr

Beratung und Sprechzeiten für Schwule

☎ **279 00 69**
 Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr
 Di. und Mi. 19.00 - 22.00 Uhr
 Es werden angeboten: telefonische und persönliche Einzel- und Paarberatung, Selbsterfahrungsgruppen (Coming out, Safer Sex).

Beratung und Sprechzeiten für Lesben

☎ **279 00 49**
 Mi. 17.00 - 19.00 Uhr
 Angebote wie oben

Lesbencafé

jeden Mi. ab 16.00 Uhr sowie So. ab 12.00 Uhr

Rechtsberatung

jeden 3. Mi. im Monat 19.00 - 22.00 Uhr

6.3 | Beratungs- und Seelsorgezentrum (BSZ) an der Hauptkirche St. Petri

Kreuslerstraße 6 - 8, 1. Stock
 20095 Hamburg (Zentrum)
 ☎ **33 58 45**
Fax 33 75 97

Sprechzeiten:
 Mo bis Fr. 11.00 - 18.00 Uhr
 Do. 11.00 - 19.00 Uhr
 Sa. und So. 11.30 - 15.00 Uhr.

In den Sprechzeiten stehen (nach Vereinbarung) auch lesbische bzw. schwule BeraterInnen zur Verfügung.
 Im Beratungszentrum besteht die Möglichkeit, Klienten auf Wunsch an professionelle Therapeuten weiter zu vermitteln.

Weitere Informationen zum Thema Psychotherapie finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel B 5.**

6.4 | Beratungsstellen von Intervention e.V. für Lesben/Frauen

**Lesbenverein
Intervention e.V.**

Glashüttenstraße 1
20357 Hamburg
☎ **24 50 02**

Telefonische Sprechzeiten:
Do. 15.00 - 17.00 Uhr

**JungLesbenZentrum
Beratungsstelle von Intervention e.V.**

Glashüttenstraße 2
20357 Hamburg
☎ **430 46 24**

Telefonische Sprechzeiten:
Mo. 16.00 - 19.00 Uhr
Mi. 14.00 - 16.00 Uhr

Telefonische und persönliche Beratung, Gruppen, Fortbildung und Informationen für Lesben/Frauen.

Lesetipps

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

- **Bisexualitäten** (AIDS-FORUM DAH)
- **Schwule Männer, AIDS und Safer Sex** (AIDS-FORUM DAH)
- **Schwule Lebenswelten im Osten** (AIDS-FORUM DAH)
- **Schwuler Sex, Lust und Risiken. Tipps für Sexualität und Gesundheit** (Broschüre)
- **Partnerschaften** (Broschüre)
- **Von Mann zu Mann** (Broschüre)
- **AIDS: Informationen (nicht nur) für gehörlose Schwule** (Broschüre)

kostenlose Bestellung über: ☎ **030/69 00 87 - 43 / - 44**



7 Migranten

7.1 | Rechtliche und sozialrechtliche Beratung

Amnesty for Women

Große Bergstraße 231
22767 Hamburg (Altona)
☎ **38 47 53**

Fax 38 57 58

eMail Amnesty4women@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 10.00 - 18.00 Uhr
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Beratungsstelle für Migrantinnen, Deutschunterricht, politische Arbeit gegen den Frauenhandel

fluchtpunkt**Kirchliche Hilfsstelle für Flüchtlinge im ev.-luth. Kirchenkreis Altona**

Eifflerstraße 3
22767 Hamburg (Altona)
☎ **43 25 00 80**

Fax 43 25 00 75

eMail fluchtpunkt@t-online.de

Sprechzeiten:

Mo. und Mi. 10.00 - 14.00 Uhr

7.2 | Psychologische und psychosoziale Beratung

**Wir-Zentrum
Interkulturelles Begegnungszentrum
Psychologische und soziale Beratungen für Flüchtlinge und
Migranten**

Hospitalstraße 109
22767 Hamburg (Altona)
☎ **38 36 52**

Öffnungszeiten:
Mo. 15.30 - 18.30 Uhr

**Psychosoziale Betreuungs- und Beratungsstelle
der Gesellschaft zur Unterstützung von Gefolterten und
Verfolgten e.V.**

Durchschnitt 27
20146 Hamburg (Rotherbaum)
☎ **44 85 76** und **410 65 21**,
Fax 448 06 03
eMail guger@compuserve.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 - 17.00 Uhr
außer Mi. 13.00 - 17.00 Uhr

Betreuung, Beratung und Unterstützung bietet ein interkulturelles und interdisziplinäres Team. Die Sprachen Türkisch, kurdisch, arabisch, twi (Ghana), englisch, französisch und spanisch werden als Fremdsprachen angeboten. Für andere Sprachen werden Dolmetscher hinzugezogen.

Angebote: Soziale Beratung und Betreuung, psychologische Therapie und Beratung, spezielle Angebote für Frauen, frauenspezifische Beratung, Deutschkurse.

Treffpunkt zu interkulturellen Aktivitäten.

Amnesty for Woman

Adresse siehe **Kapitel A 2.3**

☎ **38 47 53**

Netzwerk Frauen und AIDS AG

Adresse siehe **Kapitel B 5.1**

☎ **319 69 81**

Lesetipps

■ **Rechtliche Hinweise für Flüchtlinge und MigrantInnen**

kostenlose Broschüre über:

Kein Mensch ist illegal

c/o Forschungsgesellschaft Flucht und Migration (FFM)

Gneisenaustraße 2a

10961 Berlin

☎ und **Fax 030/693 83 18**

Deutsche AIDS-Stiftung (Hrsg.)

■ **Positionspapier Migration**

Markt 26

53111 Bonn

☎ **02 28/60 46 90** (Zentrale)

Fax 02 28/604 69 99

Ansprechpartner: Frau Brandt, Herr Dr. Heide

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

■ **Handbuch Migration** (AIDS-FORUM DAH)

■ **AIDS und Migration** (AIDS-FORUM DAH)

Kostenlose Bestellung über:

☎ **030/69 00 87 - 43 / -44**

8..... Prostitution

8.1 | Untersuchung, Behandlung und Beratung für weibliche und männliche Prostituierte

Zentrale Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Max-Brauer-Allee 152
22765 Hamburg (Altona)
☎ **428 11 - 21 94**

Öffnungszeiten:

Mo. 12.00 - 16.00 Uhr
Di. 8.00 - 14.00 Uhr
Mi. und Do. 11.00 - 16.00 Uhr

Es werden angeboten: Beratung und Betreuung, HIV-Test und Hepatitis-Test (anonym und kostenlos), Untersuchung und Behandlung von Geschlechtskrankheiten (kostenlos).

8.2 | Beratungs- und Treffpunktangebote für weibliche drogenabhängige Prostituierte

Café Sperrgebiet Treffpunkt und Beratungsstelle für drogenabhängige, sich prostituierende Mädchen und junge Frauen

(kostenlos und anonym)
Rostocker Straße 4
20099 Hamburg (St. Georg)
☎ **24 66 24** (Büro: Mo. bis Fr. 9.00 - 11.00 Uhr)
Fax 24 75 83

Öffnungszeiten:

Mo. und Di. 16.00 - 20.00 Uhr
Do. und Fr. 11.00 - 16.00 Uhr

Sprechzeiten (telefonisch und persönlich):

Mo. und Di. 15.00 - 19.00 Uhr
Do. und Fr. 10.00 - 15.00 Uhr

Angebote: Grundversorgung, Duschen und Waschen, Beratung zu safer sex, safer use und safer work,

Übernachtung und Nachtcafé:

Di., Mi., Do., Sa., So. von 22.00 - 8.30 Uhr

ragazza e.V.

Hilfen für drogenabhängige und sich prostituierende Frauen

(kostenlos und anonym)

Brennerstraße 81
20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **24 46 31**

Fax 28 05 50 33

Offener Bereich:

Mo. und Mi. 11.00 - 15.00 Uhr
Mi., Do., Fr., So. 22.00 - 02.00 Uhr

telefonische Sprechzeiten und Beratung:

Mo., Mi., Do., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr

Angebote: Essen und Trinken, Wäsche waschen und trocknen, Spritzentausch, Druck- und Rauchraum, Wundversorgung, Beratung und Betreuung, Notübernachtung, Kleiderkammer, Duschkmöglichkeiten, Hilfen bei Schwierigkeiten, Postadresse für obdachlose Frauen oder einfach ausruhen.

8.3 | Beratung und Betreuung für Stricher und Straßenkinder

BASIS-Projekt e.V.

-Geschäftsstelle-

Knorrestraße 5

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **24 96 94**, Fax 280 26 73 (Geschäftsstelle)eMail basisprojekt@t-online.dewww.basis-projekt.de

Telefonzeiten: Mo. bis Fr. 9.00 - 16.00 Uhr

Anlaufstelle für Stricher, Übernachtungsstelle

St. Georgs Kirchhof 26

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **280 16 07**eMail basis-st.georg@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. 12.00 - 17.00 Uhr, Mi. 15.00 - 19.00 Uhr

Do. und Fr. 12.00 - 16.00 Uhr

Anlaufstelle für Straßenkinder KIDS (Kinder in der Szene)**Beratungsstelle für minderjährige Frauen und Männer**

(für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren)

Hachmannplatz 2

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **280 16 06**

Offener Bereich:

Täglich (außer Di.) 16.30 -21.30 Uhr

Beratung:

Mo., Mi., Do., Fr. 13.00 - 16.00 Uhr,

Di. nur nach telefonischer Vereinbarung.

Zentrale Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Adresse siehe Kapitel B 8.1

☎ **428 11 - 21 94**

9 Psychotherapie

Allgemeine Informationen zum Thema Psychotherapie finden Sie im

R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel B 5.

Wo kann ich mich über Therapiemöglichkeiten im Zusammenhang mit meiner HIV-Infektion beraten lassen?

Es gibt Psychotherapeuten, die Erfahrungen mit dem Problemkreis HIV und AIDS haben und in der Lage sind, mit Betroffenen zu arbeiten. Adressen können bei folgenden Einrichtungen erfragt werden:

Beratungsstelle Gesundheit**AIDS Beratung**

Adresse siehe Kapitel B 1.1

☎ **428 63 - 60 00****AIDS-Hilfe Hamburg e.V.**

Adresse siehe Kapitel B 1.2

☎ **319 69 81****Hein & Fiete**

Adresse siehe Kapitel B 6.1

☎ **24 03 33**

Das Universitätsklinikum (UKE) hat eine spezielle psychotherapeutische Ambulanz eingerichtet, die für alle HIV-infizierten und an AIDS erkrankten Menschen sowie deren Angehörigen zur Verfügung steht. Eine Behandlung im Universitätsklinikum ist dabei keine Voraussetzung.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)**Abteilung für Medizinische Psychologie****Psychotherapeutische Ambulanz für HIV-Infizierte, AIDS-Kranke und Angehörige**

Pavillon 69

Martinistraße 52

20251 Hamburg

☎ **428 03 - 68 03** (Anmeldung, Terminabsprache für ein Vorgespräch: Mo. bis Fr. 10.00 - 12.30 Uhr) →

Fax 428 03 - 49 65

Offene Sprechstunden:

Do. 12.00 - 13.00 Uhr und Fr. 8.00 - 9.00 Uhr

☎ **428 03 - 49 65** (Frau Dr. Fenner, Internistin, Psychotherapeutin)

☎ **428 03 - 41 65** (Herr Fittschen, Dipl.-Psych., Arzt, Psychologischer Psychotherapeut)

eMail fittschen@uke-hamburg.de

www.uke.uni-hamburg.de

Behandlung möglich entweder direkt durch Vorlage der Krankenkassen-Chipkarte (kontingentierte Zahl pro Quartal), oder durch Überweisung einer Vielzahl von niedergelassenen Ärzten. Näheres bitte bei der Anmeldung erfragen.

HIV-Infizierte, die im **Bernhard-Nocht-Institut (BNI)** und im **Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE)** ambulant oder stationär behandelt werden, können sich auch an die dort tätigen Psychologinnen und Psychologen wenden.

- **UKE**

☎ **428 03 - 41 65** Herr Fittschen

- **BNI**

☎ **428 18 - 389** Frau Legler

☎ **428 18 - 338** Herr Vogel

Lesetipps

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

- **Psychotherapie und AIDS** (Broschüre)

Kostenlose Bestellung über:

☎ **030/69 00 87 43 / - 44**

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.)

- **Therapieführer**

Psychiatrie und Psychotherapie

Diagnostische, therapeutische und rehabilitative Angebote in Hamburg (9. Auflage 2001)

zu beziehen über:

☎ **428 63 - 42 54**



10 ... Selbsthilfe

Allgemeine Informationen zum Thema Selbsthilfe finden Sie im

R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel B 3.

Wie finde ich für mich die richtige Selbsthilfegruppe?

Für Menschen mit HIV und AIDS gibt es in Hamburg verschiedene Selbsthilfegruppen, deren Angebote sich zum Teil auch an spezielle Betroffenenengruppen wenden.

Auskunft über verschiedene Selbsthilfegruppen erhält man bei:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ **428 63 - 60 00**

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

Hein & Fiete

Hamburgs schwuler Infoladen

Adresse siehe **Kapitel B 6.1**

☎ **24 03 33**

Hamburger Hämophilen Hilfe e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 3.1**

☎ **738 80 49**

Auskünfte über sonstige Selbsthilfegruppen in Hamburg erhält man bei dem Projekt KISS, das Selbsthilfegruppen in Hamburg unterstützt, koordiniert, berät und vernetzt:

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)

KISS Altona

☎ 39 57 67

KISS Barmbek

☎ 631 11 10

KISS Wandsbek

☎ 645 30 53

eMail KISS@hamburg.de

www.hamburg.de/Soziales/KISS

Die Selbsthilfe-Zeitschrift von KISS liegt i.d.R. kostenlos in allen öffentlichen Bücherhallen aus und enthält aktuelle Beiträge und Informationen sowie Veranstaltungshinweise.

Projekt Information e.V.

»Betroffene informieren Betroffene«

Ickstattstraße 28

80469 München

☎ 089/21 94 96 20, Fax 089/21 03 12 35

eMail info@projektinfo.de

www.projektinfo.de

Projekt Information ist ein Selbsthilfeverein, der mehrmals im Jahr Broschüren herausgibt und Informationsveranstaltungen organisiert. Der Verein bemüht sich, die aktuellsten Studienergebnisse auszuwerten, somit sind die Broschüren für jeden, der sich über den neuesten Stand der Medizin informieren möchte, zu empfehlen. Mitglieder erhalten die Broschüren zugesandt.

Projekt Information e.V., BAGNÄ e.V. und Münchner AIDS-Hilfe e.V. bieten an:

HIV-Therapie-Hotline

☎ 089/54 46 47 - 21

eMail therapie.hotline@muenchner-aidshilfe.de

Sprechzeiten: Mo. bis Do. 16.00 - 19.00 Uhr

11 Sexualität und Schwangerschaft

11.1 Allgemeine Beratung

Familienplanungszentrum (FPZ)

Bei der Johanniskirche 20

22767 Hamburg (Altona)

☎ 439 28 22, Fax 43 74 91

www.familienplanungszentrum.de

Sprechzeiten (telefonisch):

Mo., Mi., Do., Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Di. 16.00 - 18.00 Uhr

Sprechzeiten (persönlich, ohne Anmeldung):

Mi. 16.00 - 19.00 Uhr

Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Sexual- und Schwangerschaftsberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung/§219-Beratung sowie sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen.

Pro Familia

Beratungszentrum Innenstadt

Kohlhöfen 21 (Neustadt)

20355 Hamburg

☎ 34 11 10

eMail PROFAMILIA.HHGS@t-online.de

www.profamilia-hamburg.de

Telefonische Sprechzeiten:

Mo., Di., Fr. 10.00 - 14.00 Uhr

Di. 13.30 - 15.30 Uhr

Mi. 10.00 - 14.00 Uhr (auch in türkischer Sprache)

Offene Sprechstunden:

Mo. 16.00 - 18.30 Uhr

Mi. 16.00 - 18.30 Uhr

Pro Familia bietet Information und Beratung zu folgenden Themen an:

Schwangerschaft und Geburt, Pflichtberatung vor einem Schwangerschaftsabbruch gemäß §219 StGB sowie Beratung in Entscheidungskonflikten bei einer ungeplanten Schwangerschaft. Außerdem Informationen zu und Verschreibung von Verhütungsmitteln sowie gynäkologische Untersuchungen. Angeboten werden auch sozialrechtliche Beratungen bei Schwangerschaft und Geburt sowie Beratung bei Problemen in der Partnerschaft und der Sexualität sowie sexualpädagogische Gruppenarbeit.

**Pro Familia
Beratungszentrum Bergedorf**

Oberer Landweg 10
21033 Hamburg
☎ **724 78 39**

**Pro Familia
Beratungszentrum Harburg**

Am Irrgarten 3-9
21073 Hamburg
☎ **766 68 12**

**Pro Familia
Beratungszentrum Wilhelmsburg**

Rotenhäuser Damm 30
21107 Hamburg
☎ **754 79 51**

Sexualberatungsstelle der Universität Hamburg

Poppenhusenstraße 12
22305 Hamburg (Barmbek)
☎ **428 32 - 24 98**

Bürozeiten:

Täglich (außer Di.) 9.00 - 12.00 Uhr, Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

Telefonsprechstunde:

Mo. und Do. 14.30 - 15.30 Uhr

Terminvergabe jeden 2. Mi. im Monat ab 9.00 Uhr

11.2 | Beratung für HIV-/AIDS-Betroffene mit Kinderwunsch

**Kuratorium für Immunschwäche, Forschung und
Behandlung e.V. (KIS)**

Mozartstraße 3
80336 München
☎ **089/53 12 33**

Fax 089/532 86 51

eMail sonnenschwankis@aol.com

Dipl.-Psychologin: Frau Sonnenberg-Schwan

Arzt: Herr Dr. Jäger

Sprechzeiten:

Mo. 8.00 - 14.00 Uhr

Der Verein bietet Beratung bei Kinderwunsch von Paaren mit HIV-positiven Frauen und/oder Männern. Die Vorbereitung der künstlichen Befruchtung mit von Viren weitgehend gereinigtem Sperma wird von dem Verein unterstützt. Die Paare werden bis zur erfolgreichen Befruchtung, durch die Schwangerschaft und noch nach der Geburt psychologisch betreut.

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

Kontakt:

☎ **428 63 - 60 02** Frau Endreß (Dipl.-Psych.)

☎ **428 63 - 60 12** Herr Dr. Jarke (Arzt)

Beratung bei Kinderwunsch von Paaren, bei denen ein oder beide Partner HIV-infiziert sind.

12... Strafvollzug/Untersuchungshaft

12.1 | Ansprechpartner für Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug oder in der Untersuchungshaft

In den Justizvollzugsanstalten und der Untersuchungshaftanstalt sowie dem Vollzugskrankenhaus stehen intern grundsätzlich die Mitarbeiter des psychologischen und sozialen Dienstes für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Bei medizinischen Problemen gilt zunächst der zuständige Anstaltsarzt als Ansprechpartner. Darüber hinaus gibt es einen spezialisierten Arzt, der auf Wunsch des Inhaftierten über den jeweiligen Anstaltsarzt zur Beratung und ergänzender medizinischer Behandlung in der Anstalt in Anspruch genommen werden kann. Ebenfalls ist es möglich, über den jeweiligen Anstaltsarzt eine Überweisung in eine der spezialisierten HIV/AIDS-Ambulanzen großer Krankenhäuser außerhalb des Vollzuges zu erhalten und dort eine regelmäßige Beratung und Behandlung zu bekommen (siehe **Kapitel A 2.1**).

Als externe Beratungsinstitutionen bietet die AIDS-Hilfe Hamburg e.V. Sprechzeiten im Vollzug an.

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

Die AIDS-Hilfe e.V. hat eine Mitarbeiterin (Sonja Lohmann, Dipl. Päd.) speziell für den Vollzug. Ihr Angebot umfasst: Beratung, Begleitung und psychosoziale Betreuung im Vollzug.

Sprechzeiten:

Einzelkontakte nach Rücksprache mit der AIDS-Hilfe Hamburg e.V. in allen Anstalten.

Gruppenangebot für Männer:

Do. 15.00 - 16.30 Uhr in der Untersuchungshaftanstalt.

Lesetipps

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

- **Gesundheitstipps für Männer im Knast** (Broschüre)
- **Gesundheitstipps für Frauen im Knast** (Broschüre)
- **Tipps für Gefangene ohne deutschen Pass** (Broschüre)

Kostenlose Bestellung über:

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

☎ **030/69 00 87 - 43 / - 44**

12.2 | Substitutionsbehandlung während der Haft

In den NUB-Richtlinien sind die differenzierten Voraussetzungen, unter denen ein Opiatabhängiger eine Substitutionsbehandlung erhalten kann, festgelegt. Auskünfte, Beratung und Hilfen geben die in **Kapitel B 4.4** aufgeführten Einrichtungen.

12.3 | Beratung und Betreuung für Haftentlassene

HIV-infizierte Haftentlassene können sich wenden an die **AIDS-Hilfe Hamburg e.V.**

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

Für substituierte Haftentlassene stehen die im **Kapitel B 5.3** genannten Einrichtungen zur Verfügung.

Im übrigen helfen die Beratungsstellen für Haftentlassene bei allen nicht AIDS-spezifischen Fragestellungen und Problemen.

13..... Sonstige Einrichtungen

13.1 | HAMBURG LEUCHTFEUER AIDS Hilfe gGmbH

Unzerstraße 1-3
22767 Hamburg (St. Pauli)

☎ **38 73 80**

Fax 38 61 10 12

Kontakt: Melanie Fuchs

HAMBURG LEUCHTFEUER ist ein gemeinnütziges Tochterunternehmen der AIDS-Hilfe Hamburg e.V. und bietet ein Versorgungsnetz für Menschen mit HIV und AIDS an.

HAMBURG LEUCHTFEUER

Psychosoziale Betreuung

Steindamm 39
20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **38 61 10 55**

Fax 38 61 10 12

siehe **Kapitel J 1.5**

HAMBURG LEUCHTFEUER

Die Wohnraumagentur

Steindamm 39
20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **38 61 10 - 75**

Fax 38 61 10 - 54

siehe **Kapitel K 1**

HAMBURG LEUCHTFEUER

Hospiz

Simon-von-Utrecht-Straße 4d
20359 Hamburg (St. Pauli)

☎ **31 77 80 - 0**

Fax 31 77 80 - 10

siehe **Kapitel E 2**

13.2 | Memento e.V.

Pastor Rainer Jarchow (1. Vorsitzender)

Spadenteich 1

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ und **Fax 280 44 62**

Auf dem Friedhof Ohlsdorf gibt es seit Februar 1995 eine erste gemeinschaftliche Grabstätte für AIDS-Opfer und deren Angehörige. Die Patenschaft für diese Grabstätte und das dazugehörige historische Grabmal hat der Hamburger Verein MEMENTO e.V. übernommen. 1997 wurde eine weitere Grabstelle errichtet. Zweck des Vereins ist es, für Menschen, die in irgendeiner Weise von AIDS betroffen sind, gemeinsame Grabstätten anzubieten und dadurch die erlebte Solidarität über den Tod Einzelner hinaus zu erhalten. Der Verein berät zudem in allen Fragen im Zusammenhang mit Sterben, Tod, Bestattung und Trauer.

13.3 | Namen und Steine »Denkraum: Namen und Steine«

ist ein Projekt des Künstlers Tom Fecht und der Deutschen AIDS-Stiftung. Die erste Installation von »Namen und Steine« wurde 1992 anlässlich der Dokumenta IX in Kassel eröffnet. Die Installationen bestehen aus alten Pflastersteinen, die den Namen eines Menschen tragen, der an AIDS verstorben ist. Jeder Stein ist individuell, da der Künstler verschiedene Materialien verwendet. Der Sinn des Projektes ist es, die Öffentlichkeit an AIDS und an AIDS-krankte Menschen zu erinnern, um die Krankheit nicht aus dem Bewusstsein zu verdrängen. Deswegen werden die Gedenksteine möglichst an belebten Plätzen installiert. Insgesamt sind in 21 deutschen und europäischen Städten Steine eingelassen worden.

In Hamburg besteht die größte dieser Installationen in der Bundesrepublik, zur Zeit über 100 Steine, die sich vor der HI. Dreieinigkeitskirche St. Georg befindet.



Den Kontakt zu dem Projekt vermittelt:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

Ev. AIDS-Seelsorge

Adresse siehe **Kapitel B 2.1**

☎ und **Fax 280 44 62**

13.4 | Freiwilligen Zentrum Hamburg

Danziger Straße 66

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **24 87 73 60**

Fax 24 87 79 35

Sprechzeiten:

Mo. bis Do. 10.00 - 13.00 Uhr

Di. und Do. 16.00 - 19.00 Uhr

Dieses Zentrum ist eine Anlaufstelle für Menschen, die freiwillige Dienstleistungen vor allem in der sozialen Arbeit anbieten wollen. Es hält unter anderem einen Dolmetscherdienst für fremdsprachige Menschen bereit, z.B. für Arztbesuche oder Behördengänge etc..

① Stationäre Pflegeeinrichtungen

75

② Hospiz-Einrichtungen

76

③ Spezielle ambulante Krankenpflegedienste für Menschen mit HIV/AIDS

78



Allgemeine Informationen zum Thema Pflege finden Sie im

R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel E 3.

Lesetipps

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

■ Menschen mit AIDS und die Pflegeversicherung

Ein Ratgeber

Kostenlose Bestellung über:

Dieffenbachstraße 33

10967 Berlin

☎ 030/69 00 87 - 43 / - 44

V. Wierz, A. Kuhlenkamp

■ Pflege von Menschen mit HIV-Infektion und AIDS

ausleihbar über:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ 428 63 - 60 00



① Stationäre Pflegeeinrichtungen

Pflegeeinrichtung für junge, schwerstpflegebedürftige Menschen

Für schwerstpflegebedürftige Menschen zwischen 18 und 50 Jahren, die nicht zuhause gepflegt werden können, steht in Hamburg eine Pflegeeinrichtung mit lediglich 21 Plätzen zur Verfügung:

Zinnendorf-Stiftung

Tarpenbekstraße 107

20251 Hamburg (Eppendorf), Postanschrift: 20244 Hamburg

☎ 48 06 01 - 0

☎ 48 06 01 - 55 (Leiterin Frau Waldner)

Fax 466 94 00

Jeder Bewohner hat ein eigenes Appartement und wird dort betreut und gepflegt. Das Konzept beruht auf einem ganzheitlichen Lebensaspekt.

Hinweis:

Es muss leider mit langen Wartezeiten gerechnet werden.

Palliativstationen in Hamburger Krankenhäusern siehe

R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel E 5.2.3

②..... Hospiz-Einrichtungen

Ein Hospiz will Menschen mit schweren Krankheiten ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben bis zum Tod ermöglichen. Im Mittelpunkt der Begleitung stehen die kranken und sterbenden Menschen mit ihren Bedürfnissen. Ihnen wird vorurteilsfrei und mit Respekt begegnet. Jeder Bewohner erhält die Möglichkeit, sich nach seinen eigenen Vorstellungen auf den Tod vorzubereiten. Unterstützung bietet eine professionelle Krankenpflege und eine lindernde Medizin, bei der der Schmerztherapie eine besondere Bedeutung zukommt. Hinzu kommen eine individuelle Verpflegung, psychologische, psychosoziale und spirituelle Begleitung und verschiedene andere Hilfsangebote, je nach Wunsch und Bedürfnis der Bewohner. Freunde und Angehörige können die Bewohner jederzeit begleiten, sofern diese es wünschen. Näheres siehe auch im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel E 5.6.**

Auskünfte zu Hamburger Hospizeinrichtungen und weiteren Pflegeangeboten erhalten Sie bei:

Care Net Hamburg

Hotline Hospiznetz Hamburg

☎ 46 06 - 90 00

eMail hospiz@carenet-hamburg.de

Sprechzeiten:

Mo. bis Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

HAMBURG LEUCHTFEUER

Hospiz

Simon-von-Utrecht-Straße 4 d

20359 Hamburg (St. Pauli)

☎ 31 77 80 - 0, Fax 31 77 80 - 10

eMail hospiz@hamburg-leuchtfeuer.de

www.hamburg-leuchtfeuer.de

Kontakt: Frau Karin Kliche

Hamburg Leuchtfeuer konnte im Sommer 1998 das Hospiz für Menschen mit AIDS und anderen schweren Krankheiten in Hamburg St. Pauli eröffnen.

Den Bewohnern stehen Einzelzimmer mit behindertengerechter sanitärer Einrichtung und diversen Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung. Freunde und Angehörige haben die Möglichkeit, im Bewohnerzimmer oder im separaten Besucherzimmer zu übernachten.

Andere Hospize, die ebenfalls für AIDS-Kranke zur Verfügung stehen, sind:

Hospiz Sinus e.V.

Margaretenstraße 36

20357 Hamburg (Eimsbüttel)

☎ 431 33 40

Fax 43 13 34 27

Kontakt: Frau Holmer, Herr Puhmann

Stationäres Hospiz mit vierzehn Plätzen, angegliedertem Hausbesuchsdienst und Beratungsstelle.

Malteser Hospiz Bruder Gerhard

Halenreihe 5

22359 Hamburg (Volkssdorf)

☎ 603 30 01, Fax 60 91 17 81

eMail Malteser-Hamburg@t-online.de

www.malteser-hamburg.de

Begleitung von Kranken in einer Lebenskrise, unheilbar Kranken in ihrer letzten Lebenszeit, Angehörigen und Hinterbliebenen. Neben der ambulanten Begleitung in der Häuslichkeit oder im Krankenhaus und der Betreuung im Tageshospiz werden verschiedene Seminare und Gesprächsgruppen angeboten, die mit dem Thema Krebs, Sterben, Tod und Trauer und der Bewältigung einer Verlustsituation helfen. Eine stationäre Aufnahme ist nicht möglich.

Hamburger Hospiz e.V.

Max-Brauer-Allee 133 (Zufahrt über Helenenstrasse)

22765 Hamburg (Altona)

☎ 390 30 31

3..... **Spezielle ambulante Krankenpflegedienste für Menschen mit HIV/AIDS**

Hamburger Gesundheitshilfe e.V.

Ambulante Pflege und Projekte im Gesundheitswesen
HIV/AIDS-Pflege

Hauptgeschäftsstelle

Wandsbeker Chaussee 8
22089 Hamburg (Wandsbek)

☎ **20 98 82 - 0**

Fax 20 88 03

eMail hamburger.gesundheitshilfe@t-online.de

Zweigstelle

Straßburger Platz 5
22049 Hamburg (Dulsberg)

☎ **693 10 11**

Fax 693 60 17

.....

Weitere Pflegedienste, die sich speziell mit der ambulanten Pflege von HIV-infizierten und an AIDS erkrankten Menschen befassen und stadtteilbezogen arbeiten erfragen Sie bitte bei der:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ **428 63 - 60 00**

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

Allgemeine Informationen zum Thema Rehabilitation finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel F.**



Unter anderen haben die beiden folgenden Reha-Kliniken in Schleswig-Holstein Erfahrung in der Behandlung von HIV-Patienten:

**Ostseeklinik Holm
Fachklinik für Rehabilitation
Klinik für Anschlussheilbehandlungen (AHB) und
Anschlussrehabilitationen (AR)**

An den Salzwiesen 1

24217 Schönberg

☎ **043 44/370** (Zentrale)

☎ **043 44/377 81** (Patientenaufnahme und Information)

Fax 043 44/376 66

Indikationen für HIV-Patienten:

- Psychophysische Erschöpfung und/oder Depression
- Zustand nach schweren Erkrankungen, z.B.: PCP, Tbc, Herzinfarkt etc.
- Begleiterkrankungen: Herzerkrankungen, chronische Bronchitis, Wirbelsäulenerkrankungen, Stoffwechselerkrankungen etc.

Die Klinik ist behindertengerecht und für Rollstuhlfahrer zugänglich.

.....

**Rehakliniken Damp / Schönhagen
Abteilung Hämatologie/Onkologie II**

24349 Damp

☎ **043 52/80 01** (Zentrale)

☎ **043 52/80 83 05** (Patientenaufnahme)

Fax 043 52/83 73

Indikationen:

- Innere Krankheiten: Herz-, Kreislauf-, Stoffwechsel-, Leber-, Magen-, Darmerkrankungen
- Neurologische Erkrankungen
- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Psychophysische Erschöpfung, psychosomatische Erkrankungen

Die Klinik ist behindertengerecht und für Rollstuhlfahrer geeignet.

Beratung zum Thema Rehabilitation finden Sie bei der:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.
Adresse siehe **Kapitel B 1.2**
☎ **319 69 81**

- 1 Allgemeines 83
- 2 Einstufung des Grades der Behinderung 84



1 | Allgemeines

Allgemeine Informationen zum Thema Schwerbehinderung finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel G**.

1 Allgemeines

Auch Menschen mit HIV und AIDS können Anspruch auf die Anerkennung als schwerbehinderter Mensch haben. Voraussetzung hierfür ist, dass Beeinträchtigungen der Gesundheit (sogenannte Funktionsbeeinträchtigungen) vorliegen. Dies müssen nicht notwendigerweise sichtbare körperliche Beeinträchtigungen sein. Eine HIV-Infektion ohne Funktionsbeeinträchtigungen begründet aber noch keinen Anspruch auf einen Schwerbehindertenausweis.

Die Feststellung nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch – **SGB IX** – (bis 30.6.2001 Schwerbehindertengesetz) erfolgt durch das Versorgungsamt. Die verbesserten Möglichkeiten der Behandlung der HIV-Infektion haben auch Eingang in die Bewilligungspraxis der Versorgungsämter gefunden. Der Schwerbehindertenausweis bietet eine Reihe von Vorteilen, insbesondere im Berufsleben (siehe hierzu **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel G 3**). Er kann aber auch gerade hier zu Problemen führen, beispielsweise bei der Arbeitsplatzsuche oder einem Arbeitsplatzwechsel. Lassen Sie sich daher gut beraten. Adressen finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel G 4**.

Beratung zum Thema Schwerbehinderung und AIDS bietet ferner die:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.
Adresse siehe **Kapitel B 1.2**
 ☎ **319 69 81**

Lesetipp

Boehringer Ingelheim Pharma KG (Hrsg.)
 Hösl, Jacob

■ Soziale und rechtliche Aspekte bei HIV

Kostenlose Bestellung über:

☎ **061 32/77-46 82, Fax** 061 32/77-71 59

eMail thomasfischer@ing.boehringer-ingelheim.com



2... Einstufung des Grades der Behinderung

Bei der Einstufung der HIV-Infektion/AIDS nach dem Schwerbehindertenrecht gilt der Grad der Behinderung (GdB). Der GdB wird in Zehnergraden angegeben. Die Bemessung in bezug zur klinischen Stadieneinteilung der HIV-Infektion (siehe dazu **Kapitel O Anhang**) erfolgt anhand der vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung herausgegebenen »Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit ... nach dem Schwerbehindertengesetz (1996)«.

Ein ärztlicher Gutachter des Versorgungsärztlichen Dienstes, der die beigezogenen medizinischen Unterlagen der behandelnden Ärzte auswertet, wird alle leistungsmindernden Störungen auf körperlichem, geistigem und seelischem Gebiet berücksichtigen. Seine Beurteilung muss den Besonderheiten des Einzelfalles gerecht werden.

Die individuellen, natürlichen Verläufe der chronischen HIV-Infektion, aber auch die individuelle Entwicklung unter antiretroviraler Therapie (ART) unterliegen erheblichen Schwankungen und können extrem unterschiedlich sein: So bilden sich ggf. HIV-bedingte Funktionseinschränkungen unter Therapie völlig zurück, andererseits zeitigen unerwünschte Wirkungen der Therapie z.T. schwerwiegende neue Beeinträchtigungen. Die Beurteilung orientiert sich strikt am Einzelfall; hier können sich erhebliche individuelle Abweichungen des GdB anhand der »Anhaltspunkte« ergeben. Wesentlich sind die Beeinträchtigungen des körperlichen und geistigen Leistungsvermögens durch die HIV-Grunderkrankung, deren Folgen und/oder durch die ART bzw. deren Begleittherapien.

»Anhaltspunkte«/Erfahrungswerte zum Grad der Behinderung (GdB)

Klinische Stadienbezeichnung		Labor	GdB ³
Allgemein ¹	CDC 1987 ²	CDC 1993	CD 4 ⁺ Zellen/ μ l
Symptomfreie HIV-Infektion	II	A 1 A 2 (A 3)	> 500 200-499 < 200
LAS Lymphadenopathiesyndrom	III	B 1 (B 2) A 3	> 500 200-499 < 200
ARC AIDS Related Complex	IV A IV B	(C 1) B 2 B 3	> 500 200-499 < 200
AIDS	IV B-E	C 1 C 2 C 3	> 500 200-499 < 200

Außergewöhnliche seelische Begleiterscheinungen sind ggf. zusätzlich zu berücksichtigen.³

¹ Diese allgemeinen klinischen Stadienbezeichnungen sind mit den klinischen Kategorien der CDC-Klassifikation von 1993 nicht gleichzusetzen; das Schema kann nur einen groben Bezug herstellen.

² Klassifikation der Centers for Disease Control – CDC und der Weltgesundheitsorganisation von 1987 (nicht aufgenommen wurde die akute HIV-Infektion = CDC I).

³ Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:

Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem Schwerbehindertengesetz, November 1996, S. 128

- | | | | |
|---|-------|---|----|
| 1 | | HIV-Infektion und AIDS im Bewerbungsgespräch | 87 |
| 2 | | Unterrichtung des Arbeitgebers über eine HIV-Infektion oder AIDS-Erkrankung | 88 |
| 3 | | Unterrichtung der Kollegen über eine bestehende HIV-Infektion | 88 |
| 4 | | Ansprechpartner für Arbeitnehmer mit HIV-Infektion bei Problemen am Arbeitsplatz | 89 |
| 5 | | HIV-Infektion und AIDS als Entlassungsgrund? | 89 |
| 6 | | Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit HIV und AIDS | 90 |



1 | HIV-Infektion und AIDS im Bewerbungsgespräch

Allgemeine Informationen zum Thema Berufsleben finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel H.**

1 HIV-Infektion und AIDS im Bewerbungsgespräch

Die symptomlose HIV-Infektion darf im Bewerbungsgespräch verschwiegen werden. Eine unrichtige Antwort gilt hier nicht als arglistige Täuschung. Juristisch nicht ganz korrekt wurde dies häufig als »Recht zur Lüge« bezeichnet. Selbst eine falsche Antwort auf ausdrückliche Fragen nach einer HIV-Infektion, z.B. in einem Fragebogen, ist wegen Unzulässigkeit dieser Frage keine arglistige Täuschung und hat damit rechtlich keine Auswirkungen auf ein daraufhin begründetes Arbeitsverhältnis.

Dies gilt nicht für die Krankheit AIDS, diese muss dem Arbeitgeber bei der Einstellung mitgeteilt werden. Da die Wahrscheinlichkeit einer Arbeitsunfähigkeit bei Menschen mit der Krankheit AIDS groß ist, hat der Arbeitgeber dann das Recht, nach bevorstehender Arbeitsunfähigkeit in absehbarer Zeit zu fragen.

Die HIV-Infektion hat in der Regel keinen Einfluss auf die Eignung des Bewerbers. Auch lässt sich allein aufgrund einer HIV-Infektion, sofern keine AIDS-definierenden Erkrankungen vorliegen, keine Vorhersage für eventuelle Zeiten der Arbeitsunfähigkeit treffen. Grundsätzlich können Menschen mit einer HIV-Infektion jeden Beruf ausüben. Ausnahmen können einige wenige medizinische Tätigkeiten (z.B. in der Chirurgie) sein. Dies bedeutet jedoch nicht, dass der Bewerber im medizinischen Bereich seine HIV-Infektion grundsätzlich offenbaren muss. Lassen Sie sich im Zweifel beraten.

2 Unterrichtung des Arbeitgebers über eine bestehende HIV-Infektion oder AIDS-Erkrankung

Bei der HIV-Infektion gibt es keinerlei Verpflichtung, diese dem Arbeitgeber mitzuteilen.

Besteht das Vollbild AIDS, braucht der Arbeitgeber im Regelfall ebenfalls nicht informiert zu werden. Beim Einstellungsgespräch jedoch darf die AIDS-Diagnose nicht verschwiegen werden. Menschen mit HIV oder AIDS gefährden ihre Kolleginnen und Kollegen nicht am Arbeitsplatz.

3 Unterrichtung der Kollegen über eine bestehende HIV-Infektion

Hier gilt es – wie bei anderen Erkrankungen auch – genau abzuwägen, ob eine Offenbarung sinnvoll ist.

Näheres hierzu siehe **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel H 3.**

4 Ansprechpartner für Arbeitnehmer mit HIV-Infektion bei Problemen am Arbeitsplatz

Im Betrieb selber sind es die im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel H 3.** genannten Personen. Außerhalb des Betriebes gibt es spezielle Ansprechpartner zum Thema »AIDS am Arbeitsplatz«. Es sind die:

Beratungsstelle Gesundheit AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ 428 63 - 60 00

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ 319 69 81

5 HIV-Infektion und AIDS als Entlassungsgrund?

Allgemeine Informationen zum Thema Kündigungsschutz finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel H 4.**

Grundsätzlich ist die HIV-Infektion bzw. eine AIDS-Erkrankung kein Kündigungsgrund. Die neuere Rechtsprechung macht jedoch deutlich, dass eine langanhaltende Krankheit eine Kündigung rechtfertigt, ohne dass dies vom Arbeitgeber mit einer unzumutbaren wirtschaftlichen Belastung begründet werden muss.

6... Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit HIV und AIDS

Die Hamburger AIDS-Hilfe e.V. hat das »Projekt Zukunftswerkstatt« initiiert, um Betroffene dabei zu unterstützen, trotz HIV/AIDS (wieder) Arbeit bzw. berufliche Beschäftigung in ihr Leben zu integrieren.

AIDS-Hilfe Hamburg e.V. Projekt Zukunftswerkstatt

Unzerstraße 1
22767 Hamburg (St. Pauli)

☎ **38 08 36 31**

Fax 38 08 36 07

eMail zukunftswerkstatt@aidshilfe-hamburg.de

www.aidshilfe-hamburg.de

Kontakt: Angelika Drechsler, Petra Markovs

Sprechzeiten:

Di. 16.00 - 18.00 Uhr

Do. 10.00 - 12.00 Uhr (persönlich oder telefonisch)

Sollte bereits eine längere Arbeitsunfähigkeit vorliegen, so kann mit Hilfe einer stufenweisen Wiedereingliederung möglicherweise eine Rückkehr in das Arbeitsleben erreicht werden (näheres hierzu siehe

R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel H 5.1).

In die Bemühungen um die berufliche Wiedereingliederung von Schwerbehinderten (z.B. finanzielle Unterstützung für den Arbeitgeber für besondere Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz) sollte das Integrationsamt (früher Hauptfürsorgestelle) mit seinen Fachdiensten eingeschaltet werden.

Integrationsamt der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

☎ **428 63 - 42 13** (Geschäftszimmer)

☎ **428 63 - 28 59** (Ansprechpartner Integration)

Fax 4 28 63 - 28 47

Hilfe bei der Jobsuche für Behinderte und chronisch kranke Menschen erhält man auch im Internet unter folgender Internetadresse: www.kein-handicap.de

Dieses Internetangebot versteht sich als kostenloses Forum für Arbeit Suchende und Arbeitgeber.

Lesetipp

AIDS-Hilfe Hamburg e.V. (Hrsg.), Mai 2001

■ Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit HIV und AIDS Wegweiser

zu beziehen über o.g. Adresse gegen DM 10,- in Briefmarken (für HIV-Infizierte kostenlos).

Der Wegweiser zeigt Möglichkeiten bzw. Förderungsangebote auf für Menschen, die wieder arbeiten möchten und bietet auch Infos für Arbeitgeber. Er informiert auch über die Veränderungen im Rentenrecht (EU-Rente/Erwerbminderungsrente).



1 Sozialhilfe

- 1.1 Abweichen vom Regelsatz
- 1.2 Mehrbedarfzuschläge
- 1.3 Eingliederungshilfe für Behinderte
- 1.4 Pflege nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)
- 1.5 Betreuung nach dem BSHG

94

94

94

95

95

96

2 Stiftungen/Sonstige finanzielle Hilfen

- 2.1 Finanzielle Unterstützung durch Stiftungen
- 2.2 Finanzielle Hilfen für HIV-infizierte Kinder und deren Eltern
- 2.3 Finanzielle Hilfen für Menschen, die durch Blut oder Blutprodukte mit HIV infiziert wurden
- 2.4 Sonstige finanzielle Hilfen

97

97

98

98

99

Die Informationen zur gesetzlichen Krankenversicherung und Pflegeversicherung sowie Sozialhilfe, die für alle chronisch kranken Menschen gelten, entnehmen Sie bitte den entsprechenden Kapiteln im **R Ratgeber chronische Krankheiten**. Hier werden nur die Sonderfälle/Ausnahmen im Bundessozialhilfegesetz (BSHG), HIV-Patienten betreffend, aufgeführt.

1 Sozialhilfe

1.1 Abweichen vom Regelsatz

Bei Menschen mit HIV und AIDS kann unter bestimmten Voraussetzungen abgewichen werden, siehe hierzu auch **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel J 2.3.1**.

So kann bei AIDS-Patienten z.B. häufig ein erhöhter Hygienebedarf angenommen werden. Hierfür sprechen vor allem die immer wieder auftretenden Fieberschübe, häufiger Nachtschweiß und vermehrte Transpiration sowie die Überempfindlichkeit der Haut gegenüber Pilzbefall oder Ekzemen. Die Folge ist ein erhöhter Bedarf an Körperpflegemitteln sowie zur Beschaffung, Instandhaltung und Reinigung der Wäsche. In Hamburg werden für HIV-Infizierte, bei denen die obengenannten Voraussetzungen vorliegen, auf Antrag 20,- € monatlich bewilligt.

1.2 Mehrbedarfzuschläge

Für bestimmte Gruppen von Hilfeempfängern gibt es zusätzlich zum Regelsatz Mehrbedarfzuschläge, um besondere Lebenssituationen zu berücksichtigen, siehe hierzu auch **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel J 2.3.1**. Z.B. haben in Hamburg HIV-Infizierte Anspruch auf einen Mehrbedarf für kostenaufwendige Ernährung in Höhe von 27,- € und AIDS-Kranke in Höhe von 54,- € monatlich, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

Vorlage eines ärztlichen Attestes, welches unter genauer Bezeichnung des Gesundheitsschadens die Erforderlichkeit der Krankenkost darstellen muss, und eine befürwortende Stellungnahme des zuständigen Gesundheits- und Umweltamtes. Die Höhe des Mehrbedarfs schlägt das Gesundheits- und Umweltamt vor, d.h., es kann auch von den hier genannten Beträgen abgewichen werden!

Weitere Besonderheiten für Menschen mit HIV und AIDS gibt es bei folgenden Hilfen in besonderen Lebenslagen zu berücksichtigen:

1.3 Eingliederungshilfe für Behinderte

Allgemeine Informationen zum Thema Eingliederungshilfe finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel J 2.3.4**.

Die Eingliederungshilfe kommt nur zum tragen, wenn es um die Milderung oder Verhinderung der Folgen einer Behinderung geht. In Abgrenzung dazu ist trotzdem mit Krankenhilfe (siehe **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel J 2.3.4**) einzutreten, wenn es um die Folgen einer Krankheit geht. Sie ist auch für AIDS-Kranke anwendbar. Das vielfältige Erscheinungsbild der Krankheit AIDS kann sowohl eine körperliche wie auch geistige und seelische Behinderung zur Folge haben. Die umfassendere Eingliederungshilfe ersetzt dann die Krankenhilfe.

Eine wesentliche Behinderung im Sinne des BSHG kann auch bereits bei HIV-Infizierten in Form einer seelischen Störung vorliegen. Dies ist im Einzelfall zu klären.

1.4 Pflege nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Spezielle Beratung zu diesem Thema erhalten Sie bei:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.
Adresse siehe **Kapitel B 1.2**
 ☎ **319 69 81**

1.5 | **Betreuung nach dem BSHG****HAMBURG LEUCHTFEUER
Psychosoziale Betreuung**

Steindamm 39
20099 Hamburg (St. Georg)
☎ **38 61 10 55**

Fax 38 61 10 54

Kontakt: Silke German

Eine Vielzahl von psychosozialen und praktischen Hilfen wird angeboten, beispielsweise:

- Beantragung von Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz, von Renten und Schwerbehindertenausweisen
- Gespräche zur Alltagsbewältigung und in Krisensituationen
- Unterstützung bei Freizeitaktivitäten
- Aufbau neuer sozialer Kontakte
- Organisation von sozialen Hilfen.

Die Betreuung wird beim zuständigen Sozialamt beantragt. Dafür ist es nicht Voraussetzung, Sozialhilfe zu beziehen.

Lesetipp

Hamburger Sozialhilfelei(d)tfaden e. V. (Hrsg.)

- **Hamburger Sozialhilfelei(d)tfaden**, Auflage 2001 zu beziehen für DM 3,07 € über:

info-Winterhude
Moorfurthweg 9 e
22301 Hamburg
und andere Institutionen und Beratungsstellen, sowie einige Buchhandlungen

2 **Stiftungen/Sonstige finanzielle Hilfen**2.1 | **Finanzielle Unterstützung durch Stiftungen**

Es gibt eine bundesweite Stiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit HIV und AIDS zu helfen. Die Deutsche AIDS-Stiftung verfährt zügig und unbürokratisch.

Deutsche AIDS-Stiftung

Markt 26

53111 Bonn

☎ **02 28/60 46 90**

Fax 02 28/604 69 99

eMail Info@aids-stiftung.de

www.AIDS-Stiftung.de

Das Angebot umfasst einmalige, finanzielle Beihilfen bei nachgewiesener HIV-Infektion und Bedürftigkeit. Bevor Spendenmittel bei der Stiftung beantragt werden, sollten zunächst – ggf. mit Hilfe einer Beratungsstelle – die gesetzlichen Leistungen (z.B. Sozialhilfe, Versicherungsleistungen) ausgeschöpft werden. Die Mittel können nur für konkrete, begründete Zwecke, also zweckgebunden, bewilligt werden, z.B. um die Wohnsituation zu verbessern, eine akute Not zu überbrücken, die Wiederaufnahme einer Arbeit zu erleichtern oder den Kontakt zu Freunden/Verwandten aufrecht zu erhalten. Laufende Unterstützung und Darlehen können nicht gewährt werden. Anträge können die Betroffenen direkt oder mit Hilfe einer Beratungseinrichtung (siehe **Kapitel B 1**) an die Stiftung richten.

2.2 | Finanzielle Hilfen für HIV-infizierte Kinder und deren Eltern

Für HIV-infizierte Kinder und deren Eltern setzt sich unter anderem die »Michael Stich-Stiftung« ein. Sie stellt betroffenen Kindern und deren Eltern bzw. Pflegeeltern finanzielle Mittel zur Sicherung des Lebensunterhaltes sowie zur Unterstützung einer normalen Entwicklung und eines kindgemäßen Lebens zur Verfügung.

Anträge und nähere Informationen: Bitte informieren Sie sich bei der Stiftung, in welcher Form und unter Mitwirkung welcher Einrichtungen Anträge gestellt werden sollen.

Michael Stich-Stiftung

Postfach 305 290
20316 Hamburg
☎ **357 11 32 - 0, Fax** 357 11 32-1

Lesetipp

Michael Stich Stiftung (Hrsg.)

■ Ernährung HIV-infizierter Kinder

Ein Ratgeber für betroffene Familien kann bei der Stiftung kostenlos angefordert werden.



2.3 | Finanzielle Hilfen für Menschen, die durch Blut oder Blutprodukte mit HIV infiziert wurden

Stiftung Humanitäre Hilfe

Postfach 20 05 54
53177 Bonn
☎ **02 28/831 - 26 61** (Frau Ditscheid)
☎ **02 28/831 - 26 75** (Herr Wicht)
Fax 02 28/831 - 27 18

Leistungsberechtigte sind:
Unmittelbar durch Blut oder Blutprodukte HIV-infizierte oder nach Infektion durch Blutprodukte an AIDS erkrankte Personen, die vor dem 1.1.1988 infiziert worden sind und die durch diese mittelbar Infizierten.

Nicht infizierte unterhaltsberechtigten Angehörigen von bereits verstorbenen unterhaltspflichtigen Betroffenen, (Kinder, Ehegatten).

Leistungen

Folgende Rentenleistungen werden gezahlt:
AIDS-Erkrankte monatlich 1.533,88 €
HIV-Infizierte monatlich 766,94 €

Mit Inkrafttreten des HIV-Hilfegesetzes am 31.7.1995 erhalten Personen, die durch Blutprodukte unmittelbar oder mittelbar mit dem HI-Virus infiziert wurden oder in Folge davon an AIDS erkrankt sind und deren unterhaltsberechtigten Angehörigen finanzielle Hilfen.

Für Unterhaltsberechtigten Personen und zwar:

- Kinder bis zum Abschluss der Berufsausbildung, längstens bis zum 25. Lebensjahr
- Ehegatten (bis zu 5 Jahren Leistungsdauer), sofern der/die Infizierte vor Inkrafttreten des HIV-Hilfegesetzes am 31.07.1995 verstorben war, werden monatlich 511,29 € gezahlt.

Die Zahlungen der Leistungen beginnen in dem Monat, in dem der Antrag bei der Stiftung eingeht.

2.4 | Sonstige finanzielle Hilfen

Finanzielle Unterstützung in kleinerem Umfang bietet in Hamburg:

Notfalltopf der ev. AIDS-Seelsorge

Adresse siehe **Kapitel B 2.1**
☎ und **Fax 280 44 62**

Sprechzeiten:

Mo. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Allgemeine Informationen zum Thema Wohnen finden Sie im
R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel K.

1 Hamburg Leuchtfuer Wohnraumagentur 101

2 Care 101



Es gibt (noch) keinen gemeinsamen § 5-Schein für homosexuell liebende Paare. Es werden nur Partnerschaften mit Kind/Kindern berücksichtigt, sofern sie nicht nur vorübergehend einen gemeinsamen Haushalt führen oder führen wollen.

1 HAMBURG LEUCHTFUEER

Die Wohnraumagentur

Steindamm 39

20099 Hamburg (St. Georg)

☎ **38 61 10 - 75, Fax** 38 61 10 - 54

Telefonische Beratung:

Kontakt: Sonja Meersmann

Mi. 13.00 - 16.00 Uhr

Die Wohnraumagentur von Hamburg Leuchtfuer organisiert und vermittelt geeignete Wohnungen, wobei die persönliche, familiäre und finanzielle Lebenssituation der Betroffenen berücksichtigt wird. Sie unterstützt weiterhin bei Behördenverhandlungen, Renovierung und dem Umzug.

Hamburg Leuchtfuer hat mit dem Matthias-Stift in Hamburg eine Rahmenvereinbarung über den pflegegerechten Umbau von Wohnungen geschlossen. Hamburg Leuchtfuer erhält von der Stiftung das Belegungsrecht für bis zu 20 Wohnungen. Darüber hinaus errichtet Hamburg Leuchtfuer weitere 17 Wohnungen im sozialen Wohnungsbau, die für je ein bis zwei Personen vorgesehen sind. Alle Wohnungen sind mit Küche und Bad/Duschbad ausgestattet. Die Mieten werden vom Sozialamt in voller Höhe übernommen.

2 Care

Wohnprojekt der Jugendhilfe e.V.

Margaretenstr. 64

20357 Hamburg (Eimsbüttel)

☎ **439 07 07, Fax** 430 80 23

Das Wohnprojekt versorgt Menschen, die substituiert werden oder substituiert und HIV-positiv bzw. an AIDS erkrankt sind, mit unbefristeten, pädagogisch betreuten Wohnplätzen in Wohngemeinschaften.

Allgemeine Informationen zur Schweigepflichtsentbindung, Patientenverfügung, Vollmacht, Testament, Totensorge, Bestattungen, Rechtsberatungen, Widerspruch und Klage finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel L.**



Beratung erhalten Sie bei:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.
Adresse siehe Kapitel **B 1.2**
☎ **319 69 81**

Beratungsstelle im MHC
Adresse siehe **Kapitel B 6.2**
☎ **27 87 78 00** (Büro)

Lesetipps

Helga Exner-Freisfeld

■ Soziale Absicherung bei HIV und AIDS

VAS-Verlag, Frankfurt, 2001

gegen Pfand ausleihbar bei:

Beratungsstelle Gesundheit

AIDS Beratung

Adresse siehe **Kapitel B 1.1**

☎ **428 63 - 60 00**

Boehringer Ingelheim (Hrsg.)

Jacob Hösl

■ Das Arzt-Patientenverhältnis im Bereich HIV

Jacob Hösl

■ Soziale und rechtliche Aspekte bei HIV

Beide Broschüren anfordern über:

☎ **061 32/77 - 46 82**, Fax 061 32/77 - 71 59

eMail thomasfischer@ing.boehringer-ingelheim.com

Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.)

Amt für Soziales und Rehabilitation

■ Ich Sorge vor!

(Broschüre über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung mit Vorsorgeausweis) Kostenlose Bestellung über:

☎ **428 63-54 08**

Bitte beachte Sie auch die Angebote von:

Memento e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 13. 2**

☎ **280 44 62**

Denkraum: Namen und Steine

Adresse siehe **Kapitel B 13.3**

**1** **Freizeit**

- 1.1 Freizeitangebote
- 1.2 Urlaubsreisen

2 **Bewegen**

- 2.1 Rehabilitationssport
- 2.2 Breitensport

3 **Entspannen****4** **Gestalten**

Allgemeine Informationen zu diesen Themen finden Sie im

R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel M.

1 Freizeit

1.1 | Freizeitangebote

Freizeitaktivitäten werden angeboten von:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

- Frühstücksbuffet
- Regenbogencafé
- Spielegruppe

Evangelische AIDS-Seelsorge

Adresse siehe **Kapitel B 2.1**

☎ **280 44 62**

- AIDS-Gottesdienste
- Kulturzeit
- Frühstücksangebote
- Leder positiv
- Heterosexuellen Freitagscafé, etc.

1.2 | Urlaubsreisen

Es gibt kostengünstige (manchmal sogar kostenlose) Reiseangebote für Menschen mit HIV und AIDS. Voraussetzung ist die finanzielle Bedürftigkeit. Um dies sicherzustellen, sollten sich die Betroffenen an eine der Beratungseinrichtungen wenden, die dann bei glaubhafter Bedürftigkeit zu den Anbietern vermitteln.

Zur Zeit gibt es Angebote bei:

House of Life e.V.

in Berlin

☎ **030/43 56 66 70**

eMail HouseLifeV@aol.com

Telefonzeit:

Mo. 10.00 - 14.00 Uhr

Der gemeinnützige Verein vermittelt günstige Urlaubsreisen. Interessenten melden sich bitte bei:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

2 Bewegen

Allgemeine Informationen zum Thema Sport und Gesundheit finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel M 2.**

2.1 | Rehabilitationssport

HIV und HOPP

Sportgruppe für Menschen mit HIV und AIDS

Kontakt: Hein & Fiete

Adresse siehe **Kapitel B 6.1**

☎ **24 03 33**

Der Sportverein »SLSV Startschuss- Schwul/Lesbischer Sportverein Hamburg e.V.« bietet eine Sportgruppe (HIV und HOPP) für Menschen mit HIV und AIDS an. Diese trifft sich jeweils Mittwochs von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr.

2.2 | Breitensport

Allgemeine Informationen zum Thema Sport und Gesundheit finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel M 1.2.**

Ein sehr umfangreiches Sportangebot für Schwule und Lesben findet man im:

SLSV Startschuss – Schwul/Lesbischer Sportverein Hamburg e.V.

Kontakt: Hein & Fiete

Adresse siehe **Kapitel B 6.1**

☎ **24 03 33**

Badminton, Basketball, Fitness-Gymnastik, Rückengymnastik, Gaysha Karate, Fußball, HIV- und Hopp- Sportgruppe, Schwimmen, Selbstverteidigung, Squash, Tischtennis, Volleyball, Yoga.
Die Kontaktperson zum jeweiligen Sportangebot ist bei Hein & Fiete zu erfragen.

3 Entspannen

Allgemeine Hinweise zum Thema Entspannung finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel B 1.3.**

Spezielle Angebote für Menschen mit HIV und AIDS finden Sie bei der:

AIDS-Hilfe Hamburg e.V.

Adresse siehe **Kapitel B 1.2**

☎ **319 69 81**

4 Gestalten

Allgemeine Hinweise zum Thema Gestalten finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel M 2.2.**

Es gibt ein spezielles Angebot zu diesem Thema:

Offene Malgruppe für Menschen mit HIV und AIDS

und alle anderen Interessenten

Kontakt: Herr Dierks, Herr Wurmbach

☎ **390 15 51** (und Fax)



Allgemeine Informationen zum Thema Ernährung finden Sie im **R Ratgeber chronische Krankheiten, Kapitel N.**

Die neuesten Forschungsergebnisse bestätigen die große Bedeutung des erhöhten Eiweißverlustes durch die HIV-Infektion. Dieser kann frühzeitig durch die regelmäßige Kontrolle des BCM (= Body Cell mass) oder der Körperzellmasse festgestellt werden. So ist man in der Lage, therapeutisch mit der Zufuhr wichtiger Eiweißbestandteile in der Nahrung und durch gezieltes Körpertraining gegenzusteuern.

In folgender Schwerpunktpraxis ist eine solche Untersuchungen möglich:

Dr. Stefan Fenske

Adresse siehe **Kapitel A 2.4**

☎ **41 32 42 - 0**

Mit ärztlicher Überweisung ist in dieser Praxis eine Bestimmung der Körperzellmasse (BCM) durch eine Bio-Impedanzmessung möglich. Telefonische Terminabsprache erbeten.

Lesetipps

Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (Hrsg.)

- **Essen mit Lust** Appetitmacher für Menschen mit HIV und AIDS (Broschüre, 3,- DM)
- **Rund um die Ernährung** (kostenlose Broschüre)
- **Vitamine, Vitamine** (kostenlose Broschüre mit leckeren Rezepten)

Bezugsadresse:

Dieffenbachstraße 33

10967 Berlin

☎ **030/69 00 87 - 43 / - 44**

Fax 030/69 041 30 - 0

sowie in den AIDS-Beratungsstellen siehe **Kapitel B 1**

Lesetipps

Michael Stich-Stiftung (Hrsg.)

■ **Ernährung HIV-infizierter Kinder**

Ein Ratgeber für betroffene Familien

Adresse siehe **Kapitel J 2.2**

☎ **357 11 32 - 0**

■ **Pluspunkt. Ernährung für Positive**

Bestellung über:

GlaxoSmithKline

☎ **0180/367 30 20**

■ **PositHiv Leben: Was tun bei Durchfall?**

Bestellung über:

Asche AG

☎ **39 82 20**

E-Books

A. Jopp

■ **Mikronährstoffe contra Immunschwäche**

Vitamine, Mineralien, Spurenelemente. Antioxidantien, Cystein, Glutathion

A. Jopp

■ **Aminosäuren und Hormone in der HIV-Therapie**

Körperliche und hormonelle Veränderungen aktiv beeinflussen.

Das Immunsystem optimal unterstützen.

Beide Bücher über www.Seminarwerk-AIDS.de für DM 10,- zum Downloaden.

A. Jopp

■ **Vitamine**

GU-Verlag, 2001

Im Buchhandel

U. Strunz

■ **Das Ernährungsprogramm**

GU-Verlag, 2000

Im Buchhandel



1 | Klassifikation der HIV-Infektion

① ... **Klassifikation der HIV-Infektion**

113

② ... **Internetadressen**

116

① ... **Klassifikation der HIV-Infektion**

(Internationale Übereinkunft – CDC, WHO, AIDS-Zentrum des Robert Koch-Institutes)

In dem vorliegenden Ratgeber wird mehrfach zwischen HIV-Infektion und AIDS unterschieden. Diese Unterscheidung ist gerade bei der Beurteilung rechtlicher Sachverhalte (z.B. im Arbeitsrecht) wichtig.

An den unterschiedlichen Stadien einer chronischen Erkrankung wie der HIV-Infektion orientieren Mediziner aber auch ihre Therapieempfehlungen (z.B.: Wann soll eine Behandlung mit antiretroviralen Medikamenten/Kombinationstherapie begonnen werden?) oder Aussagen über die Prognose.

Es gibt unterschiedliche Krankheitsklassifikationen. Die gebräuchlichste ist die von der amerikanischen Gesundheitsbehörde (Center for Disease Control – CDC) 1987 eingeführte sogenannte CDC-Klassifikation.

Seit 1.7.1993 gilt die aktuelle CDC-Klassifikation. Sie umfasst (zusätzliche) klinische Erkrankungen und wurde mit der Zahl der T-Helferzellen (CD 4-Lymphozyten) kombiniert. Dadurch entsteht eine Stadieneinteilung mit 9 sich untereinander ausschließenden Unterkategorien (A 1 bis C 3); Die CDC-Klassifikation von 1993 löst allmählich die älteren Stadieneinteilungen ab. In Arztberichten und Veröffentlichungen aus der Zeit vor 1994 finden sich aber noch die alten Einteilungen.

1 | Klassifikation der HIV-Infektion

Es gilt für eine individuelle Stadienzuordnung jeweils die am weitesten fortgeschrittene Kategorie, eine Rückklassifikation findet also nicht statt. Das bedeutet, dass ein HIV-Infizierter mit weniger als 200 T-Helferzellen und einem Mundsoor auch dann in der Kategorie B 3 bleibt, wenn der Mundsoor erfolgreich behandelt wurde und die T-Helferzellzahl, z.B. in Folge einer antiretroviralen Behandlung, auf 250 oder 300 Zellen/ml ansteigt.

Die T-Helferzellkategorien:

Kategorie 1: >500 Zellen/ml
 Kategorie 2: 200 - 499 Zellen/ml
 Kategorie 3: <200 Zellen/ml

Klinische Kategorien:**Kategorie A: Dokumentierte HIV-Infektion**

- ohne klinische Symptomatik
- mit persistierender generalisierter Lymphadenopathie (LAS)
- akute HIV-Infektion mit entsprechender Symptomatik, (akutes retrovirales Syndrom)

Kategorie B:

Dokumentierte HIV-Infektion mit klinischer Symptomatik, die nicht durch die sogenannten AIDS-Indikator-Krankheiten verursacht wird, die aber auf die HIV-Infektion bzw. auf den dadurch ausgelösten zellulären Immundefekt zurückzuführen ist.

Beispiele dafür sind:

- Mundsoor
- persistierender oder therapieresistenter Vaginalsoor
- zervikale Dysplasie
- Fieber (>38,5°C) oder Durchfälle >1 Monat
- orale Haarleukoplakie
- rezidivierender Herpes zoster (Gürtelrose) oder
- Herpes zoster, der mehr als ein Dermatom erfaßt
- Idiopathische Thrombozytopenie
- periphere Neuropathie

1 | Klassifikation der HIV-Infektion

Kategorie C

Dokumentierte HIV-Infektion und Diagnose einer der AIDS-Indikator-Krankheiten (siehe linke Seite).

Krankheitsbilder, die nach der klinischen Stadieneinteilung 1993 bei Jugendlichen (> 13 Jahre) und Erwachsenen zur Diagnose AIDS führen (AIDS-Indikatorkrankheiten).

Lesetipp

S. Dressler, M. Wienold

■ **AIDS-Taschenwörterbuch**

Zum Nachschlagen der spezifischen Fachbegriffe geeignet.
 Bestellung über:

Bristol Myers Squibb

eMail hiv-service@bms.com

oder:

Beratungsstelle Gesundheit**AIDS Beratung**

Adresse siehe **Kapitel B 1**

☎ **428 63 - 60 00**



② …… Internetadressen

Medizinische Information per Internet ersetzt nicht das Gespräch mit Ihrem Arzt. Wer jedoch mehr über seine Erkrankung erfahren möchte, kann hier wertvolle Informationen erhalten.

Zum Teil sehr umfangreiche Informationen erhalten Sie über die Internetadressen der verschiedenen Selbsthilfeorganisationen und Fachgesellschaften, siehe auch **Kapitel B**.

Eine Vielzahl von Informationen zum Thema AIDS finden Sie über die bekannten Suchmaschinen. Für den Patienten verständlich und gut aufbereitete Informationen für Ärzte und Patienten erhalten Sie unter anderem bei folgenden Internetadressen:

www.aidsfinder.org

Wegweiser zu (deutschen und internationalen) Informationen zu HIV und AIDS

www.AIDS-Lexikon.de

Nachschlagewerk für medizinische Laien

www.rki.de/INFEKT/AIDS-STD/AZ.HTM

AIDS-Zentrum im Robert Koch Institut

www.unaids.org/

UNAIDS

www.bzga.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

www.aidshilfe.de/

DAH-Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

www.aidshilfe-hamburg.de

www.dhg.de

Deutsche Hämophilie Gesellschaft

<http://HAART.NET>

Fa. Roche: Infos zu HIV und AIDS

www.hiv-info.de

Fa. GlaxoSmithKline: Website für Patienten, Angehörige und Freunde

www.hiv.net

Infos vom Steinhäuser-Internetverlag, unterstützt von den Firmen: GlaxoSmithKline, Roche und Pfizer

www.dagnae.de

Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter

www.Seminarwerk-AIDS.de

E-Books und Infos insbesondere zum Nebenwirkungsmanagement bei ART

www.cyber-surfer.de

Informative Homepage zum Thema AIDS für Angehörige und Betroffene (nicht alle Adressen aktuell!)

Global orientiert – dem deutschen Standort verpflichtet

Boehringer Ingelheim erforscht, entwickelt, produziert und vermarktet weltweit Arzneimittel. Mit 138 Gesellschaften und rund 27.400 Mitarbeitern auf allen Kontinenten gehört Boehringer Ingelheim heute international zu den forschungsintensivsten Unternehmen. Mit eigenen Forschungs-, Produktions- und Vertriebsseinrichtungen rangiert Boehringer Ingelheim unter den zwanzig weltweit größten Pharmafirmen. Der Stammsitz des Familienunternehmens sowie die Zentrale des Unternehmensverbandes, Ingelheim am Rhein, liegen im Rhein-Main-Gebiet und somit in einer der dynamischsten Wirtschaftsregionen Europas.

Hohe F&E-Quote

Für Forschung und Entwicklung (F&E) hat Boehringer Ingelheim 2000 weltweit rund 968 Millionen Euro aufgewendet, wobei der Hauptanteil mit 938 Millionen Euro im Bereich Humanpharma investiert wurde. Dies unterstreicht auch das im Unternehmensleitbild »Value through innovation« verankerte Ziel, auch in Zukunft mit Produkten aus der eigenen Forschung und Entwicklung das Wachstum des Pharmageschäftes zu sichern, wobei auch mit wesentlichen Beiträgen aus der Gen- und Biotechnik gerechnet wird. Boehringer Ingelheim ist es gelungen, im Bereich Humanpharmaka den Anteil der Neueinführungen, das sind Produkte, die weniger als fünf Jahre im Markt sind, im Geschäftsjahr 2000 auf 31 Prozent zu steigern (1999: 24 Prozent).

Im Bereich AIDS/HIV hat Boehringer Ingelheim die erste Substanz aus der Klasse der nichtnukleosidalen Reversetranskriptase Inhibitoren (NNRTI) entwickelt und auf den Markt gebracht. Eine weiteres vielversprechendes Medikament, ein nichtpeptidischer Protease Inhibitor (NPPI), befindet sich derzeit in der klinischen Entwicklung.

Ein »Global player«

Die weltweite Ausrichtung des Unternehmensverbandes wird auch an der Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich. Im Jahr 2000 waren 8.300 Mitarbeiter (darunter auch die 646 Mitarbeiter der für das weltweite Geschäft verantwortlichen Unternehmenszentrale) oder 30 Prozent in Deutschland tätig und rund 19.100, das sind 70 Prozent, waren in anderen Ländern beschäftigt. Damit präsentiert sich Boehringer Ingelheim als ein von Internationalität geprägtes Unternehmen, in dem Angehörige unterschiedlicher Nationalitäten gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten – eine für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensverbandes unabdingbare und bewusst gewollte Voraussetzung.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.boehringer-ingelheim.de
www.virawoche.de



Hamburgs...

*modernes und leistungsfähiges
Gesundheitsunternehmen*



Der LBK Hamburg ist:

- > **eines der größten Gesundheitsunternehmen Europas**
...mit einem Jahresumsatz von mehr als 1,5 Milliarden DM; die Bilanzsumme liegt bei knapp 2 Milliarden DM.
- > **seit 1995 ein wirtschaftlich eigenständiger Betrieb**
...mit derzeit sieben Krankenhäusern, fünf Tochtergesellschaften/Beteiligungen sowie 15 Servicebetrieben und Einrichtungen.
- > **ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Hansestadt**
...mit einer Warenbeschaffung von 300 Millionen DM sowie einer Bausumme von 150 Millionen DM pro Jahr.
- > **größter Arbeitgeber und Ausbilder der Stadt**
...mit über 13 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 1500 Auszubildenden in zehn Berufen.
- > **die Nr. 1 bei Medizin und Pflege in Hamburg und im Umland**
...für jährlich 400 000 Patientinnen und Patienten (davon 50% stationär), die in 140 Fachabteilungen von 1500 ÄrztInnen und TherapeutInnen sowie 6000 Schwestern und Pflegern versorgt werden.

Im Interesse seiner Patienten, Mitarbeiter und der Krankenversicherten-Gemeinschaft stellt sich der LBK Hamburg offensiv dem Wettbewerb im Gesundheitswesen. Die Herausforderungen beantwortet er mit innovativen Lösungen und wegweisenden Konzepten, um bestmögliche Qualität und Leistung bei gleichzeitig günstigem Preis anzubieten. Humanität und Ökonomie sind für den LBK Hamburg kein Gegensatz.

LBK Hamburg
Unternehmensleitung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Friedrichsberger Straße 56
22081 Hamburg
Telefon (040) 20 92-20 08
Telefax (040) 20 92-20 46
Internet: www.lbk-hh.de



MSD vergibt Preis für besonderes Engagement im Bereich Prophylaxe, Prävention und Therapiebegleitung bei AIDS

München, Juli 2001. Den MSD Preis für Prophylaxe, Prävention und Therapiebegleitung bei AIDS teilen sich in diesem Jahr zwei Gewinner: das Mobile Aufklärungsteam Rostock und Frau Dr. Helga Exner-Freisfeld, Oberursel.

Das Mobile Aufklärungsteam Rostock (MAT), bereits im Jahre 1991 im Rahmen eines Modellprogramms der Bundesregierung in Mecklenburg-Vorpommern gestartet, findet sein Aufgabengebiet in zwei großen Bereichen. Zum einen sollen durch Aufklärung und Prävention Neuinfektionen verhindert werden. Zum anderen nimmt die landesweite Fortbildung von MultiplikatorInnen einen immer breiteren Raum ein. Pro Jahr werden zwischen 200 und 250 Seminare vor Ort durchgeführt, in denen sich unter anderem ReferendarInnen, LehrerInnen, JugendgruppenleiterInnen und SozialarbeiterInnen zum Thema Sexualerziehung und AIDS-Prävention informieren und schulen lassen.

Frau Dr. Exner-Freisfeld bemüht sich seit Jahren um die Lösung sozialer Probleme bei AIDS. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Bestimmung des Grades der Pflegebedürftigkeit von AIDS-Patienten, aber im Zusammenhang mit der besseren Behandelbarkeit auch um Rehabilitationsmöglichkeit und Rehabilitationsbedürftigkeit von AIDS-Kranken. Frau Exner-Freisfeld berät ehrenamtlich seit mehr als 15 Jahren in Kooperation mit dem AIDS-Team der Universitätsklinik Frankfurt AIDS-Patienten in sozialmedizinischen Belangen.

Der mit insgesamt 10.000 Mark dotierte Preis wird in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. Auf diese Weise möchte MSD die Einsatzbereitschaft von Menschen auszeichnen, die sich dafür engagieren, AIDS-Prävention der Allgemeinheit näher zu bringen und bei HIV-Infizierten die Compliance zu verbessern. Zum Auswahlgremium gehören O. Alp, Berlin, H. Pfister, Frankfurt, Dr. J. Polifka, MSD München sowie Dr. L. Steichele, Bremerhaven und C. Stemmerich, Köln. Die Preisverleihung fand während des 8. Deutschen AIDS-Kongresses am 7. Juli 2000 in Berlin statt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

MSD SHARP & DOHME GMBH

Michael Winnebeck
Tel. 089 / 4 56 11-130
Fax 089 / 4 56 11-329
E-Mail: michael_winnebeck@msd.de



Life is our life's work.

Sie ist blau, rautenförmig und rückte den international führenden Arzneimittelhersteller Pfizer über Nacht in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die Rede ist von der ersten wirksamen Tablette zur Behandlung von Erektionsstörungen, die im Jahr 1998 auf den Markt kam und seither bereits mehr als 15 Millionen Patienten rund um den Globus verordnet wurde. Doch die berühmte blaue Pille ist nur eines von zahlreichen innovativen Medikamenten aus der Pfizer-Forschung. Das zur Zeit weltweit am häufigsten verschriebene Mittel gegen zu hohen Cholesterinspiegel zählt ebenso dazu wie ein hochwirksamer Blutdrucksenker und ein erfolgreiches Antibiotikum. Neue Maßstäbe mit innovativen Arzneimitteln setzt Pfizer auch in der Alzheimer- und Schmerz-Therapie.

Durch den Zusammenschluss mit Warner-Lambert im Juni 2000 konnte Pfizer seine Kompetenzfelder Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Infektionskrankheiten und Erkrankungen des zentralen Nervensystems weiter ausbauen. Das Fachgebiet Rheuma/Schmerz kam neu hinzu. Der Geschäftsbereich Consumer Healthcare umfasst rezeptfreie Präparate sowie die Kosmetikserie Claire Fisher für den Apotheken-Markt. Innovative Medikamente für Haus- und Nutztiere runden das Angebot ab.

Gesundheit im Focus der Forschung

Seit über 150 Jahren setzt das Unternehmen mit Hauptsitz in New York alles daran, Medikamente und Wirkstoffe zu entwickeln, die die Gesundheit von Mensch und Tier wiederherstellen und helfen, Krankheiten vorzubeugen. Mehr als 12.000 Wissenschaftler arbeiten weltweit intensiv an der Entwicklung neuer Wirkstoffe und innovativer Therapiemöglichkeiten. Zur Zeit sind knapp 100 potenzielle neue Medikamente und rund 60 Projekte für Erweiterungen bestehender Produkte in der Pipeline. Im kommenden Jahr sollen in Deutschland vier neue Produkte auf den Markt kommen. Dabei wird es sich um Medikamente zur Behandlung von Schizophrenie, Lungenerkrankungen, Migräne sowie ein Mittel gegen Pilzkrankungen handeln. Der Forschungsetat von Pfizer ist der höchste der Branche: Er beträgt im Jahr 2001 rund fünf Milliarden US-Dollar.

Auch in Deutschland zählt Pfizer zu den am schnellsten wachsenden Pharmaunternehmen. Die Zentrale befindet sich in Karlsruhe. Dort sind das gesamte Marketing, die Medizin, der Vertrieb, die zentrale Distribution sowie die allgemeine Verwaltung angesiedelt. An den beiden Produktionsstandorten Illertissen und Freiburg werden Tabletten, Kapseln und Dragees für den Weltmarkt produziert. Insgesamt beschäftigt die deutsche Pfizer-Gruppe derzeit rund 3.600 Mitarbeiter. Pfizer ist offizieller Förderer des Weltgesundheitsstages 2001.

Änderungsmitteilung/Rückantwort

Bei unserer Einrichtung haben sich folgende Änderungen gegenüber den Angaben im Ratgeber AIDS, Ausgabe 11/2001, Seite _____ ergeben.

Neue, ab _____ gültige Angaben:

Adresse _____

Telefon/Fax-Nr. _____

Ansprechpartner/in _____

Sprechzeiten _____

Öffnungszeiten _____

Angebote _____

Aufgaben _____

Bitte senden an: Beratungsstelle Gesundheit
Lübeckertordamm 5, 20099 Hamburg



Bitte beantworten Sie uns die folgenden Fragen. Sie helfen uns damit, bei einer Neuauflage den Ratgeber AIDS, zu aktualisieren.

Ich nutze den Ratgeber: für mich persönlich für ein krankes Familienmitglied
 für mich beruflich für kranke/n Freund/in, Bekannte/n
 für meine ehrenamtliche Arbeit

für etwas anderes (bitte nennen) _____

Besonders wichtig fand ich folgende Kapitel _____

Kritik und Anregungen _____

Bitte senden an: Beratungsstelle Gesundheit
Lübeckertordamm 5, 20099 Hamburg
Fax 428 63 - 60 62

Telefonnummern für den Notfall



Anmerkung zur Verteilung

Diese Druckschrift wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlkampfwerbbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bürgerschafts-, Bundestags- und Europawahlen sowie die Wahlen zur Bezirksversammlung. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Polizei / Notruf	110
Rettungsdienst, Feuerwehr/Notruf	112

Ärztlicher Notfalldienst Hamburg (Tag und Nacht) 22 80 22

Mit Notfallpraxen

Altona, Stresemannstraße 54

Farmsen, Berner Heerweg 124

Mo., Di., Do., Fr. 19.00 - 24.00 Uhr

Mi. 13.00 - 24.00 Uhr

Sa., So., Feiertage 7.00 - 24.00 Uhr

Ärztlicher Notfalldienst für Privatpatienten 30 39 36 30
(Tag und Nacht)



Kinderärztlicher Notfalldienst (Samstag, Sonntag und Feiertage)

Altonaer Kinderkrankenhaus

11.00 - 19.00 Uhr

Bleickenallee 38

Krankenhaus Mariahilf

13.00 - 19.00 Uhr

Stader Straße 203c

Klinikum Nord/Heidberg

10.00 - 18.00 Uhr

Tangstedter Landstraße 400

Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

10.00 - 18.00 Uhr

Liliencronstraße 130

Krankenwagen 192 22



Giftinformationszentrale Nord

05 51/192 40

Giftinformationszentrale für Kinder

030/192 40



Suizidambulanz im UKE

428 03-32 10

Kinder- und Jugendnotdienst

632 00 20

Zahnärztlicher Notfalldienst

der Kassenzahnärztlichen Vereinigung

01 15 00

des Universitäts-Krankenhauses Eppendorf

428 03-32 60

In Notfällen stehen auch die Notaufnahmen der Hamburger Krankenhäuser zur Verfügung.

BERATUNGSSTELLE
GESUNDHEIT

© 2001

**Beratungsstelle Gesundheit
Gesundheitslotsen**
☎ 428 63 63 63
Telefonischer Wegweiser im
Hamburger Gesundheitswesen

Sponsoren



Boehringer
Ingelheim



MSD



GlaxoSmithKline



Medienpartner



Wenn Sie's genau wissen wollen.

